

DRACHEPOST



Offizielles Organ der Gemeinde Wichtrach
www.wichtrach.ch

Ä Ougeblick

Am Puls der Bevölkerung



Als Gemeindevizepräsident bin ich bereits seit mehr als einem halben Jahr im Amt. Ich bin der Stellvertreter des Gemeindepräsidenten, zusammen mit meinen Ratskollegen und der Ver-

waltung übernehme ich die volle Verantwortung bei der Abwesenheit des Präsidenten. Verantwortung tragen heisst, für den Mitmenschen einzustehen und in jeder Situation an Ort und Stelle zu sein, sich den Gegebenheiten anzupassen und Lösungen zu finden. Dabei kann ich mich auf meine lange Erfahrung und meine Kenntnisse im Gemeinderat verlassen. Die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung ist ein wichtiger Bestandteil für die Führung und die Entscheidungen im Gemeinderat. Wichtige Entscheidungen und Beschlüsse sind manchmal sehr kurzfristig, sind aber für mich als Vizepräsident von grosser Wichtigkeit. Ich lege sehr grossen Wert auf den Kontakt mit der Bevölkerung, ich muss den Puls spüren, damit man zu den Anliegen und Problemen Stellung nehmen kann. Als Gemeinderat will ich jederzeit im Bild sein, was in der Gemeinde alles so läuft, dies bedingt auch, dafür die nötige Zeit zu investieren.

Als Ressortleiter Bevölkerungsschutz und Sicherheit muss ich mich vor allem bei Ereignissen vor Ort begeben, um mir ein Bild zu verschaffen.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde sicher und wohl fühlen.

Godi Reusser, Gemeindevizepräsident

I dere Nummere

2/3	Neue Serie: Energie sparen
5	Wiki vor der neuen Saison
7	Die Eismeister vom «Sagibach»
8/9	Geschichte und Geschichten
11	Wichtracher Chöpf
12/13	Frauenpower im Führerstand
14/15	Wichtrach und seine Künstler
17	Das Bahnwärterhüsli
19	Der Talibach wird geputzt
23	Elternverein FamiliePlus
24	Senioren-Aktivitäten
25	Kursangebot des Frauenvereins
28	Veranstaltungskalender

Eishockey in Wichtrach: Wo bleiben die Zuschauer?



Ein schon fast gewohntes Bild in der Eishalle Sagibach: Jubelnde Wiki-Spieler vor fast leeren Zuschauerrängen.
Bild Ulrich Kocher

Seit vielen Jahren zählt der EHC Wiki zu den Spitzenteams im 1.-Liga-Eishockey. Doch immer weniger Zuschauer wollen die Heimspiele der Mannschaft sehen. Der Vorstand des grössten Wichtracher Vereins ist ratlos und sucht verzweifelt nach einem Rezept, wie man den Zuschauerschwund stoppen kann.

Die Meisterschaften im 1.-Liga-Eishockey gleichen sich schon fast wie ein Ei dem anderen: Der EHC Wiki spielt seit Jahren ganz vorne mit, zeigt Eishockey auf einem hohen Amateurniveau und qualifiziert sich Jahr für Jahr für die Playoffs. Trotzdem: Immer weniger Zuschauer besuchen die Heimspiele der Mannschaft in der Wichtracher Sagibachhalle. Seit der Sagibach-Eröffnungssaison sind die Zuschauerzahlen markant rückläufig: 1996/97 kamen pro Match im Schnitt

noch 645, nach einem zwischenzeitlichen Hoch mit dem Meistertitel (1998/99, 815 Zuschauer) sackte der Schnitt praktisch kontinuierlich ab. Mit 364 Besuchern pro Partie war in der letzten Saison der Tiefpunkt erreicht worden. «Das tut weh und geht an die Substanz», gesteht Wiki-Präsident Peter Hodler. «Weniger Einnahmen bei den Zuschauern müssen mit Zusatzaktivitäten kompensiert oder anderswo eingespart werden».

Gratiseintritt für Jugendliche

Die neue Saison wird am Samstag, 27. September, mit dem Heimspiel gegen Aarau eröffnet (Spielbeginn um 17:30 Uhr im «Sagibach»). Zu dieser Startpartie werden alle Jugendlichen bis 16 Jahre Gratiseintritt haben.

Emil Bohnenblust

Lesen Sie weiter auf Seite 5

Neue Serie **Energiesparen in Wichtrach**

Die Luft als Wärmequelle

Wir beginnen mit dieser Ausgabe eine neue Artikelserie zum Thema «Energiesparen». Dabei sollen auf Grund konkreter Beispiele aus unserer Gemeinde mit unseren Handwerkern und unserem Energieberater verschiedene Ansätze besprochen und beurteilt werden. Wir beginnen mit dem Thema «Heizen», das uns über einige Nummern beschäftigen wird. Leserinnen und Leser können sich mit Fragen und eigenen Erfahrungen in die Serie einbringen.

In vielen Ein- und Mehrfamilienhäusern müssen die Öl- oder die Elektroheizungen in der nächsten Zeit ersetzt werden oder es wird auf Grund steigender Preise oder steigendem Umweltbewusstsein nach Ersatzlösungen gesucht. Ein Lösungsansatz, der sowohl für den Ersatz von Öl- wie auch Elektroheizungen dienen kann, ist der Einsatz von Wärmepumpen. Da je nach Lage in Wichtrach und der Grösse des zu beheizenden Hauses unterschiedliche Wärmebezugsmöglichkeiten zum Einsatz kommen können, wird in diesem Artikel die Nutzung von Wärmepumpen für Ein- und kleine Mehrfamilienhäuser behandelt, die überall in Frage kommen können.

Die Wärmepumpe

Die Wärmepumpe ist uns allen bekannt vom Kühlschrank her, nur wird sie in unserem Falle «umgekehrt» eingesetzt: In der Wärmepumpe zirkuliert ein flüssiges Arbeitsmittel. Dieses nimmt über einen Verdampfer Wärme auf. Eine Pumpe verdichtet das Arbeitsmittel. Dadurch wird die Temperatur

erhöht und das Arbeitsmittel wird gasförmig. Über den Verflüssiger gibt der heisse Dampf Wärme an den Heizwasser-Kreislauf ab. Die Wärmepumpe benötigt für den Betrieb einmal elektrische Energie für Pumpe und Verflüssiger sowie ein Medium, das Wärme liefert. Dasjenige Medium, das überall verfügbar ist, ist die Luft, die von der Sonne erwärmt wird, andere Medien sind das Grundwasser oder die Erde. In diesem Artikel behandeln wir die Luft als Wärmequelle, wir sprechen also von einer Luft/Wasser-Wärmepumpe: Der Luft wird Wärme entnommen und damit Wasser erwärmt.

Die Luft/Wasser-Wärmepumpe in einem Einfamilienhaus

Der Besitzer/die Liegenschaft: Peter Lüthi, Bergacker 3, 3114 Wichtrach (Gemeindepräsident); Baujahr 1968, beheizte Fläche: 240 m², als technischer Berater wirkt Kurt Senn, Kurt Senn AG, Wichtrach.

Die technische Lösung:

- Ziel: Ersatz der bestehenden Öl-Heizung mit Warmwasseraufbereitung. Umsetzung des aktuellen Verbrauches für Heizung: 3'000 l/Jahr, für Warmwasseraufbereitung 400 l/Jahr, ergibt für die Heizung einen Verbrauch von rund 12,5 l/m².
- Wärmelieferant: Wasser nicht vorhanden; Erdwärme, technisch möglich, evtl. Probleme bei der Bewilligung wegen Quellenrechten. Es bleibt somit die Luft.
- Benötigt wird unter gleichen Verhältnissen wie im Ist-Zustand eine Wärmepumpe mit einer Leistung von 12,5 kW bei minus 7°C Aussentemperatur und Vorlauftem-

peratur von 55°C, ein Speicher sowie ein Boiler.

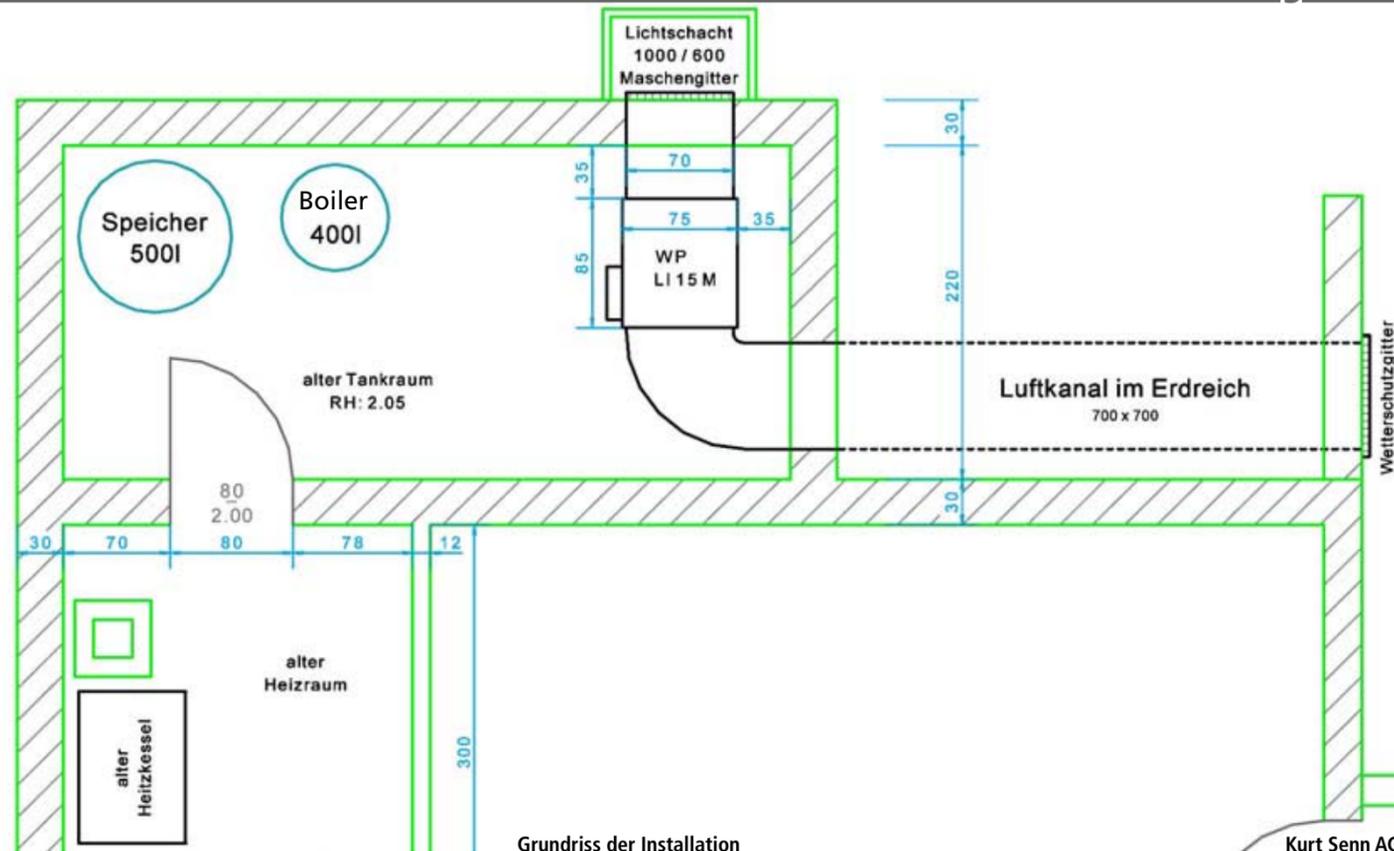
- Es wird gewünscht, dass die neue Heizanlage im frei werdenden Tankraum installiert wird (siehe Bild). Dieser Wunsch bewirkt allerdings eine relativ aufwändige Lösung für die Führung der Abluft.
- Für sehr kalte Witterung ist die Wärmepumpe mit einer elektrischen Heizung versehen.
- Kosten des Vorhabens werden budgetiert: Anlage, installiert = 32'000.- (eingeschlossen ist die Demontage und Entsorgung der alten Heizung einschliesslich Heizöltank); Elektrische Installation, Kanäle, Bauarbeiten = 15'000.-; Total gerundet Fr. 47'000.-.
- Es wird mit einer jährlichen Einsparung an Heiz- und Heiznebenkosten, ohne Verzinsung und Amortisation der Anlagekosten von rund Fr. 2'500.- gerechnet. Bei einer Lebensdauer von 20 Jahren und einem Zins von 4% fallen Zins- und Amortisationskosten von Fr. 3'290.- pro Jahr an.
- Zusatznutzen: Der CO²-Ausstoss sinkt auf Null und der heutige Heizraum im Keller kann frei genutzt werden.

Auf Grund der hohen Kosten wurden noch zwei weitere Varianten geprüft: Ein Wärmetauscher ausserhalb des Hauses (freistehend) und den Energiebezug aus dem Boden (Erdsonden). Wegen des denkbaren Standortes der Aussenanlage fallen höhere Anschlusskosten an, Gesamtkosten etwa gleich wie Anlage im Hause. Die Erdsondenlösung kommt teurer, zudem stellen sich möglicherweise Bewilligungsprobleme wegen der Beeinträchtigung von Quellen. **Peter Lüthi**

	0	20	40	60	80	100	0	20	40	60	80	100	0	20	40	60	80	100
Gas- oder Ölkessel	0						3						97					
Wärmepumpe, nur Raumheizung		70						30					0					
Solar-thermisch, Unterstützung der Heizung		30						3						67				
Holzheizung			95						5						0			
Wärmepumpe, nur Warmwasser			60						40						0			
Solar-thermisch, nur Warmwasser			60						3							37		
	Anteil erneuerbare Energien						Anteil elektrische Antriebsenergien						Anteil fossile Energien (nicht erneuerbar)					

Verschiedene Heizsysteme im Vergleich: Woher kommt die Energie?

Quelle: «Die Wärmepumpen-Heizung», EnergieSchweiz



Grundriss der Installation

Kurt Senn AG

Fragen an den Energieberater

Welches sind die Vorteile?

Heizöl wird ersetzt durch Umweltwärme und Elektroenergie zum Antrieb der Wärmepumpe. Die Atmosphäre wird mit weniger Kohlendioxid belastet.

Welches sind die Nachteile?

Die Aussenluft ist als Wärmequelle für die Wärmepumpe genau während den kältesten Tagen mit ohnehin hohem Strombedarf am wenigsten ergiebig und verlangt dann den stärksten Stromeinsatz. Allerdings ist die Zahl von etwa zehn sehr kalten Tagen im Verhältnis zu den verbleibenden etwa zweihundert Heiztagen gering.

Sind die Anlagekosten immer so hoch?

Für nachträgliche Einbauten liegen die Anlagekosten mit den Nebenarbeiten im üblichen Rahmen.

Welches sind die Grenzen für eine solche Anwendung?

Als wichtigste Grenze für die Anwendung von Wärmepumpen ist die im kalten Winter erforderliche Heizwassertemperatur, welche zum genügenden Heizen aller Räume erforderlich ist, zu beachten. Die 60°C-Grenze wird im Beispiel erfüllt. Das nicht mehr benötigte Kamin könnte für einen Schwedenofen genutzt werden.

Nachdem die bestehende Heizung erst 10-jährig ist und der Öltank erst in diesem Jahr saniert wurde, wo sehen Sie sinnvolle nächste Verbesserungsmöglichkeiten?

Beim Heizungsersatz in solchen Gebäuden ist stets zu beachten, dass der Wärmedämmstandard den Heizenergieverbrauch und den Heizleistungsbedarf direkt beeinflusst. Daraus ergab sich die Faustregel «Zuerst die Wärmedämmung verbessern und erst anschliessend die Heizung ersetzen». Starke Wärmedämmungen an der Gebäudehülle werden mit Fördermitteln belohnt (Gebäudesanierung mit Klimarappen). Bei der Planung der wärmetechnischen Verbesserung der Gebäudehülle ist zu beachten, dass sich mit der Erneuerung des Daches und dessen Nachdämmung gleichzeitig die Möglichkeit bietet, den sonnigeren Teil des Daches mit Solarstromzellen statt mit Ziegeln einzudecken. Damit könnte je nach verfügbarer Fläche und finanzieller Möglichkeit ein Teil des elektrischen Stromes auf dem eigenen Dach zum Eigenverbrauch oder zum Verkauf zum kostenbasierten Rücklieferer erzeugt werden.

Könnte ich bei der beschriebenen Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Förderbeiträgen rechnen? Zur Zeit nein.

Sind die Kosten von Fr. 47'000.- bei den Steuern abzugsfähig?

Die Kosten für die Erneuerung der Wärmeerzeugung und für die Wärmedämmung der Gebäudehülle sind bei den Liegenschaftskosten zum Abzug berechtigt.

Interview: Peter Lüthi

Für Energieberatung steht Ihnen zur Verfügung:

Regionale Energieberatung Aaretal und Kiesental Sägegasse 2, 3110 Münsingen



Der Energieberater Ernst Thomann ist erreichbar unter Telefon 031 721 56 27 oder thomann@hsr-ingenieure.ch

Wie geht es weiter?

In der nächsten Ausgabe der Drachepost befassen wir uns mit der Analyse der Gebäudehülle mittels Thermographie und deren Auswertung.

Haben Sie Fragen zum Thema?

Senden Sie ihre Frage schriftlich an Redaktion Drachepost, Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstr. 20, 3114 Wichtrach



Gut bedient in Wichtrach

gartenbau
brügger
3114 wichtrach

neuanlagen und unterhalt

D. + S. Brügger **Telefon 031 781 12 62**
Thalstrasse 1 **Telefax 031 781 12 62**
3114 Wichtrach **Mobile 079 680 31 61**

Q **METZGERQUALITÄT**

M. + S.
NUSSBAUM

*****Qualitätsmetzger im Dorf!!*****

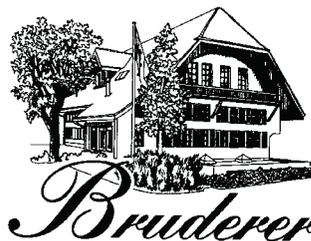
Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität, das Fachwissen und die Gewissheit, dass sämtliches Fleisch und alle Fleischprodukte aus eigener Schlachtung oder Produktion stammen.

Bernstrasse 34 **3114 Wichtrach**
Tel. 031 781 00 15 **Fax 031 781 00 20**
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch

Thalgut - Garage

Kohler & Herzig SEAT Service **Wichtrach**
Thalgutstrasse 57 **Tel. 031 781 27 60**
An- + Verkauf von Neu- + Occ. Wagen
Service + Reparaturen aller Marken

Bäckerei - Konditorei - Confiserie



DRACHENSPITZ

DIE SCHOKOLADENSPEZIALITÄT
MADE IN WICHTRACH

www.beck-bruderer.ch // info@beck-bruderer.ch
Mo - Fr 06⁰⁰ - 12.30 / 14⁰⁰ - 18.30 / Sa 07⁰⁰ - 12⁰⁰


coiffure romy

Telefon 031 781 26 46 **Romy Hofmann**
Für Alle **eidg. dipl.**
3114 Wichtrach **Thalgutstrasse 35**

- Ihre Fachleute für
- Physiotherapie
- Massage
- Shiatsu
- Ernährung
- Homöopathie

rundum
wohl

praxisimpuls
rundum | wohl
 am Dorfplatz 4 in Wichtrach · Telefon 031 781 24 00
 und unter www.praxis-impuls.ch



Spenglerei + Blitzschutz **Bedachungen + Fassadenbau**
3123 Belp **3110 Münsingen** **3114 Wichtrach**

Telefon 031 812 12 88 **Telefon 031 721 47 07** **Telefon 031 781 30 03**
Natel 079 600 90 33 **Fax 031 781 30 13** **Natel 079 222 52 82**

- Steildächer
- Fassaden
- Flachdächer
- Dachfenster
- Isolationen
- Spenglerei
- Blitzschutz
- Profilbleche
- Gerüste
- Dachreinigung
- Reparaturen



www.sagibach.ch
Tel. 031 780 20 20

- Freier Eislaut
- Hockey
- Turniere
- Anlässe / Konzerte
- Ausstellungen

Wikis Kampf um Punkte und um die Gunst der Zuschauer

Der EHC Wiki kämpft im 1.-Liga-Eishockey nicht nur um Meisterschaftspunkte, sondern auch um die Gunst der Wichtracherinnen und Wichtracher. Seit Jahren sind die Zuschauerereinnahmen rückläufig und gefährden langfristig den Traditionsverein in seiner Existenz.

Letzte Saison besuchten im Schnitt noch 364 Zuschauer die Heimspiele von Wiki. Damit ist der Verein auf demjenigen Niveau angelangt, das vor der Eröffnung der Sagibachhalle im Jahr 1996, als Wiki seine Partien noch im «Exil» zuerst in Lyss und später dann in Worb austragen musste, erreicht wurde. «Diese Entwicklung stimmt uns sehr nachdenklich», sagt Klubpräsident Peter Hodler. «Wir rätseln im Vorstand nun schon seit Jahren, wie wir dieser Misere begegnen können. Das Patentrezept haben wir aber immer noch nicht gefunden». Hodler glaubt, dass vor allem das Überangebot an Freizeitmöglichkeiten dazu geführt hat, dass immer weniger Zuschauer in den «Sagibach» pilgern. Dazu kommt, dass durch die unmittelbare Nähe der beiden NLA-Vereine Bern und Langnau die Konkurrenz sehr gross ist.

Problem der Ligastruktur

Für Peter Hodler ist im weiteren klar, dass die seit Jahren unveränderte Struktur in der 1. Liga diese Spielklasse auch nicht attraktiver gemacht hat: Immer wieder gibt es die gleichen Gegner und, so Hodler, «die meisten Klubs bringen kaum je Fans in grosser Zahl nach Wichtrach». Die Ausnahme bildet Un-

Der Garant für viele Zuschauer im «Sagibach»: Wenn der SC Unterseen (hier die Oberländer bei einem Torjubel) nach Wichtrach kommt, dann marschieren jeweils auch die Eishockeyfans in Scharen auf.

Bild uko



terseen. Wiki-Heimspiele gegen die Oberländer finden meistens vor respektablen Kulissen statt. Nur: Letzte Saison war die grösste Zuschauerzahl gegen Unterseen 814, vor fünf Jahren waren noch 1'150 Fans gekommen (vgl. auch Statistik auf dieser Seite). Mit verschiedenen Aktionen will diese Saison der Wiki-Vorstand einen weiteren Versuch unternehmen, damit die Heimspiele wieder vermehrt zu einem richtigen Dorfereignis werden. So haben am 27. September beim Saisonstart gegen Aarau (17:30 Uhr) alle Jugendlichen bis 16 Jahre Gratis Eintritt.

Seit 42 Jahren in der 1. Liga

Die mangelhafte Resonanz erstaunt, denn der EHC Wiki ist eine einzige Erfolgsgeschichte. Seit nunmehr 42 Jahren spielen die Wichtracher ohne Unterbruch in der 1. Liga – das hat schweizweit noch kein anderer Amateurverein erreicht. Und in den letzten zwanzig Jahren konnte sich der Klub mit einer Ausnahme (Saison 1994/95) stets für die Playoffs qualifizieren. 1998/99 eroberte Wiki sogar den Titel des Amateur-Schweizermeisters vor Küsnacht und Visp.

Diese Erfolge erreichte Wiki trotz einer seit Jahren restriktiven und realistischen Finanzpolitik. Zwischen 180'000 und 200'000 Franken kostet die erste Mannschaft, im Vergleich zu anderen 1.-Liga-Spitzenklubs schon fast eine Billigvariante. Umso mehr schmerzen die rückläufigen Zuschauerzahlen. «100 Zuschauer pro Match im Schnitt weniger bedeuten Mindereinnahmen von rund 20'000 Franken», gibt Präsident Peter Hodler zu bedenken. «Dieses Geld muss eingespart oder anderweitig wieder beschafft werden.»

Die angespannte Finanzlage hat dazu geführt, dass der Verein in den letzten Jahren auf spektakuläre und kostspielige Transfers verzichtet hat und vermehrt dem eigenen Nachwuchs eine Chance gibt. «Auch dies sollte doch eigentlich ein Grund sein, dass die einheimischen Fans wieder vermehrt in den Sagibach kommen», hofft Peter Hodler.

Die Zuschauerentwicklung im «Sagibach»

Saison	Durchschnitt pro Spiel	Zuschauer-Rekorde	Gegner
1996/97	645	1'105	Unterseen
1997/98	796	1'210	Unterseen
1998/99	815	2'081	Küsnacht
1999/00	578	920	Thun
2000/01	538	1'020	Unterseen
2001/02	491	1'100	Langenthal
2002/03	502	1'030	Unterseen
2003/04	533	1'150	Unterseen
2004/05	449	910	Unterseen
2005/06	408	900	Unterseen
2006/07	398	870	Unterseen
2007/08	364	814	Unterseen



Gut bedient in Wichtrach



Profitieren Sie von unseren Sinnen und Fähigkeiten bei der

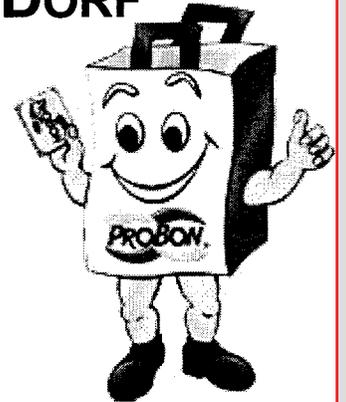
Beratung
Planung
Ausführung

Wir sehen und hören Ihre Bedürfnisse.



**FUHRER AG
GARTENBAU**
3114 WICHTRACH
www.fuhrer-gartenbau.ch

**EINKAUFEN IM DORF
GUTSCHEIN
FÜR EINEN
EINKAUF MIT
DOPPELTEM
PRO-BON.**



EINLÖSEN BIS 31. OKTOBER 2008

Wichtrach	Bäckerei Bruderer Bäckerei Jorns Drogerie Riesen Gärtnerei Bühler Dorfchäsi Zenger P.+R. Schmid Treffpunkt Steiner Wichtrach Haustechnik AG Hofmann Wolle
Gerzensee	Coiffeur Zulliger Dorflade Marti
Kiesen Heimberg Ursellen	Bäckerei Jegerlehmer Maxi G. Jakob

Beutler metall AG
Schlosserei Metallbau, Rohr- und Profilbiegerei
3114 Wichtrach
Telefon 031 781 01 52 Fax 031 781 32 64
beutlermetall@bluewin.ch www.beutlermetall.ch



**Winnewisser + Kohler
MALERARBEITEN**



Wichtrach Tel. 031 781 01 40	Münsingen Tel. 031 721 00 44	Gerzensee Tel. 031 781 02 87
---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------



KUNSTSTOFF • HOLZ • GLASEREI
Oberdorfstrasse 9 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 05 21 Natel 079 439 20 43

**Schwimmbad, Wasseraufbereitung, Pumpen,
FREYI-Service**

Frey Willi, Stutzstrasse 5, Postfach, 3114 Wichtrach
Telefon, Fax, / Natel 031 781 27 85 / 84 / 079 357 92 67
Liefert alle notwendigen Schwimmbadpflegemittel.
**Wiederinbetriebsetzungen, Einwinterung, Kontrolle und
bei Bedarf, kompetente Sanierung Ihrer Anlage!**



**Wir wissen wie
Kräuter wirken.**

www.drogerie-riesen.ch



Drogerie und Gesundheitszentrum GmbH
Bahnhofstrasse 24
3114 Wichtrach

Alfred Zysset und Fritz Mürger: Die Kunst, gutes Kunsteis zu machen

Seit August 1996 ist in Wichtrach die Eishalle in Betrieb. Und seit 12 Jahren sind Fritz Mürger und Alfred Zysset im «Sagibach» als Eismeister tätig. In all den Jahren sind die beiden zu Garanten für hervorragendes Kunsteis geworden.

Wie werden ein gelernter Schlosser und ein Sitzmöbelschreiner zu Eismeistern? Durch Zufall. Alfred Zysset und Fritz Mürger arbeiteten damals im gleichen Betrieb. Wegen Umstrukturierungen beim damaligen Arbeitgeber wären sie gezwungen gewesen, ihr Wohn- und Arbeitsdomizil in die Ostschweiz zu verlegen. Für die beiden eingefleischten Aaretaler, den in Kirchdorf aufgewachsenen Zysset und den 1968 aus der Ostschweiz nach Wichtrach gekommenen Mürger, war dies kaum vorstellbar. Die Realisation des Sportzentrums Aaretal und damit verbunden auch die Suche nach Eismeis-

tern, kam den beiden mehr als gelegen. Und bereit haben sie ihren Entscheid bis heute nicht, auch wenn sie immer wieder an die Belastungsgrenze gehen müssen.

Bis zu 60-Stunden-Woche

Eismeister haben, zumindest im «Sagibach», alles andere als einen leichten Job. «Von Mitte Juli bis Ende März ist es unmöglich, Ferien zu beziehen», betont Alfred Zysset. Und Fritz Mürger ergänzt: «Dabei muss abwechselnd auch jeden Samstag und Sonntag gearbeitet werden. Die Arbeitsdauer beträgt in der Hochsaison pro Tag zwischen acht und elf Stunden.» 40-Stunden-Wochen sind normal, mitunter kann die Belastung sogar bis auf 60 Stunden pro Woche ansteigen. Einig sind sich beide, dass sie diese Stelle noch einmal annehmen würden, «denn Frust gibt es kaum je», stellt Alfred Zysset fest, und für

Fritz Mürger sind es all die vielen positiven Erlebnisse, die auch bei einem Rückblick markant bleiben.

Gutes Kunsteis herzustellen, bedingt neben grossem Fachwissen auch viel Fingerspitzengefühl. Begonnen wird damit ja, wenn draussen die Sommerhitze drückt. «Weil wir weiterhin in Wichtrach die am besten isolierte Halle haben, ist es kein Problem, im Hochsommer mit dem Eisaufbau zu beginnen», bemerkt Fritz Mürger.

Wichtig sei es, erklärt Alfred Zysset, dass man nach dem Auslegen der Kühlelemente dem Boden genügend Zeit lasse, um richtig abzukühlen. Dann muss gespritzt werden, Millimeter um Millimeter wird die Eisschicht aufgebaut, bis man schliesslich das Kunsteis hergestellt hat, das für achteinhalb Monate Bestand haben soll. Nach zehn Tagen ist das Eis bereit, die Werbung ist auf der glatten Fläche platziert. **Emil Bohnenblust**

Persönlich

Die Herkunft

Der 50jährige Alfred Zysset wuchs in Kirchdorf auf und absolvierte nach der Schule in Wichtrach eine Lehre als Schlosser. Fritz Mürger (60) kam 1968 als 20jähriger aus der Ostschweiz nach Wichtrach, wo der gelernte Sitzmöbelschreiner eine Anstellung fand. Seit der Eröffnung der Wichtracher Eishalle im Jahre 1996 sind die beiden ohne Unterbruch im «Sagibach» als Eismeister tätig.

Die Familien

Beide sind verheiratet. Angesichts der grossen Arbeitsbelastung und der unregelmässigen Arbeitszeiten sind das Verständnis und die Unterstützung durch die Familien unerlässlich. Alfred Zysset ist Vater einer Tochter (18 Jahre alt) und eines Sohnes (13). Fritz Mürger ist Vater von zwei Söhnen (32 und 35) und bereits Grossvater.

Die Hobbys

Obschon er nicht im Besitz einer schweren Maschine ist, bezeichnet Alfred Zysset Motorräder und Töffrennen als sein Hobby. Fritz Mürgers grosse Leidenschaft in der Freizeit gilt dem Fussball. Während vieler Jahre war er beim FC Rubigen in diversen Chargen aktiv. **Bo.**



Seit 12 Jahren sind sie für hervorragendes Kunsteis in der Wichtracher Sagibachhalle verantwortlich: Alfred Zysset (links) und Fritz Mürger.

Bild Bo.

Geschichte und Geschichten im Dorf

Die Auenlandschaft in Wichtrach und ihre Nutzung

Die Aare als Transportweg

Bereits im Jahre 1824 begann die Schwellenkommission mit der Umsetzung der Gesamtkorrektur der Aare zwischen Bern und Thun. Der Plan war, jährlich einen Plankredit von 25'000 Fr. Kantonsbeitrag zu verbauen, was im Jahre 1825 rund 1,3% der budgetierten bernischen Staatsausgaben von unter 2 Mio Fr. ausmachte. Dazu mussten die Anstössergemeinden Beiträge leisten in Form von Tagwerkleistungen und Holzlieferungen. Gemäss der Planung sollte das Projekt innert 8 Jahren umgesetzt werden¹.

Die von der Schwellenkommission verordneten Leistungen und Lieferungen der Anstössergemeinden waren ausserordentliche Lasten, die im Jahre 1827 dazu führten, dass verschiedene Gemeinden, so auch Oberwischtrach, Beschwerden bei der Regierung in Bern einreichten. So betonte die Beschwerde von Oberwischtrach, dass bereits 40'000 Faschinen (Schwellen-Wedeln) geliefert wurden und dadurch ein grosser Mangel an Feuerholz und Holz für den Unterhalt von Häusern und Zäunen fehle. Für 1827 stellte Oberwischtrach wiederum 8'000 Faschinen und 30 Tannen zur Verfügung. Der leitende Ingenieur liess die geforderten, aber nicht gelieferten Faschinen

durch eigene Schwellenarbeiter gegen Rechnung zulasten der Gemeinde erstellen. Dafür mussten die Oberwischtracher mehr bezahlen, als sie für die eigenen gutgeschrieben erhielten. Die Obrigkeit wies die Bittschrift «unter Anzeig unseres Missfallens über die unständigen Äusserungen gegen die Schwellenkommission» zurück².

Mit der Juli-Revolution in Paris 1830 gelang es der liberalen Opposition im Grossen Rat zu Bern, die Erarbeitung einer neuen Verfassung durchzusetzen. Am 31. Juli 1831 wurde die neue Kantonsverfassung deutlich angenommen. Damit entstand die Möglichkeit, Bittschriften zu verfassen, was von den Gemeinden entlang der Aare rege benützt wurde und damit bewirkte, dass eine Untersuchungskommission eingesetzt wurde. Steigende Kosten, Fehler bei der Anlage und der Ausführung und fehlende gesetzliche Grundlagen führten zu manchen Auseinandersetzungen und Verzögerungen, so dass die Korrektur schlussendlich erst 1854 als beendet erklärt wurde³.

Die zunehmende Nutzung der Auenlandschaft, Allmendteilung

Im Kanton Bern stieg die Bevölkerung zwischen 1818 und 1846 von 333'000 auf 446'000

Einwohner. Dies bewirkte, dass auch in unserer Gemeinde die Bauern ihre ererbten Heimwesen aufteilen und immer neues Ackerland suchen mussten. Dies erhöhte den Druck auf die Nutzung der Allmenden und der Auenwälder. Aus der Karte ist ersichtlich, wie weit der Auenwald in der Zeit von 1833 bis 1873 zurückgedrängt wurde. Von Seiten des Grossen Rates wurden diese Aktivitäten gefördert, z.B. durch das Gesetz vom 12.12.1839 über den Loskauf der Weiddienstbarkeiten. In Oberwischtrach ist eine 1. Teilung bereits 1834 aktenkundig. So wurde beschlossen, das Land innert der Giesen in Angriff zu nehmen und nach den Holzrechten zu verteilen. Im zweiten Teilungsvertrag von 1860 wurden die Teilungsbeschlüsse im Wesentlichen wiederholt⁴.

Wie überall verlief auch in Wichtrach diese Aufteilung nicht ohne Probleme. So ist aus der Gemeinde Niederwischtrach ein Streit bereits 1821/22 aktenkundig, wo es um eine Klageschrift der armen Bürger gegen die Rechtsgemeinde ging um die Nutzung der Allmend- und Waldrechte. Nach der Allmendaufteilung 1825 musste auf Grund von Klagen «armer Bürger» wegen strittiger Landzuteilungen ein Friedensrichterliches Verfahren durchgeführt werden⁵.

Bewässerung

Es ist allbekannt, dass bei trockenem Wetter die Landwirtschaft im Aareboden zur Bewässerung greifen muss, dies war auch früher schon so. So wurden zur Bewässerung aus dem Kiesenbach zwei Bäche abgeleitet, einmal der Angibach (auch Ankenbach bzw. im unteren Teil auch Dürrenmattbach genannt) sowie der Sagibach (in Teilen auch Glurisbach genannt), der ursprünglich in Kiesen zum Betrieb der Säge genutzt und anschliessend zur Bewässerung Richtung Wichtrach abgeleitet wurde⁶. Vier Landbesitzer aus Münsingen und Niederwischtrach bauten dann im 17. Jahrhundert einen Bewässerungskanal, um die Felder im Simfeld (gemäss Karte, heute Seinfeld), beim Neuhaus und in der Türlen zu bewässern⁷.

Die Thalgutbrücken

Am 10. Februar 1833 bildete die Gemeinde Oberwischtrach einen Ausschuss, der wegen des Baus einer Brücke im Thalgut mit den Besitzern der Badwirtschaft, den Gebrüdern Schmid, verhandeln sollte. Diese wollten auf eigene Initiative eine Brücke erstellen, weil sie einen starken Umsatzrückgang in ihrer Wirtschaft befürchteten. Oberwischtrach unterstützte das Vorhaben dann in Form von Holzlieferungen. 1858 fand im Thalgut eine Versammlung statt. Neben Gemeindevertretern von Oberwischtrach und Gerzensee sowie den

Gebrüdern Schmid waren auch Abgeordnete der Regierung anwesend. Die Regierung wollte erreichen, dass die Brücke entweder abgerissen oder in öffentlichen Besitz (an Gerzensee und Oberwischtrach) käme. Daraufhin beschlossen die Gemeindeglieder, mit dem Kanton weiter zu verhandeln mit dem Ziele, die Brücke dem Kanton zu übergeben. Offensichtlich waren die Verhandlungen erfolgreich. 1881 wurde die Holzkonstruktion abgerissen und musste einer Eisenkonstruktion weichen⁸.

Die Eisenbahn

Mitte des 19. Jahrhunderts begann die Centralbahn mit der Planung einer Eisenbahnverbindung von Bern nach Thun. Am 5. April 1858 wurde die Gemeinde Oberwischtrach erstmals politisch aktiv, wollte doch die Centralbahn im Raume Oberwischtrach keine Haltestelle und keinen Bahnhof einrichten. Ohne sich mit den Nachbargemeinden abzusprechen beschloss die Gemeinde eine Petition an den Regierungsrat. Bald wurde der Fehler bemerkt, weil Niederwischtrach mit einem eigenen Projekt antrat. Man konnte sich einigen und baute die Zufahrtsstrassen nach dem geplanten Bahnhof: Oberwischtrach die Bahnhofstrasse, an der sich Niederwischtrach mit einem Drittel beteiligte. Im Gegenzug half Oberwischtrach mit, die Strasse von der geplanten Station in Richtung Gemeindegrenze zu erstellen. Gerzensee übernahm die Verpflichtung, die Strasse ins Thalgut und weiter bis zur Station «gehörig zu korrigieren». Die «alte» Zufahrt zum Thalgut verlief ursprünglich über den heutigen Hofackerweg (man erkenne die Verbindung zur obigen Erläuterung zu den Thalgutbrücken).

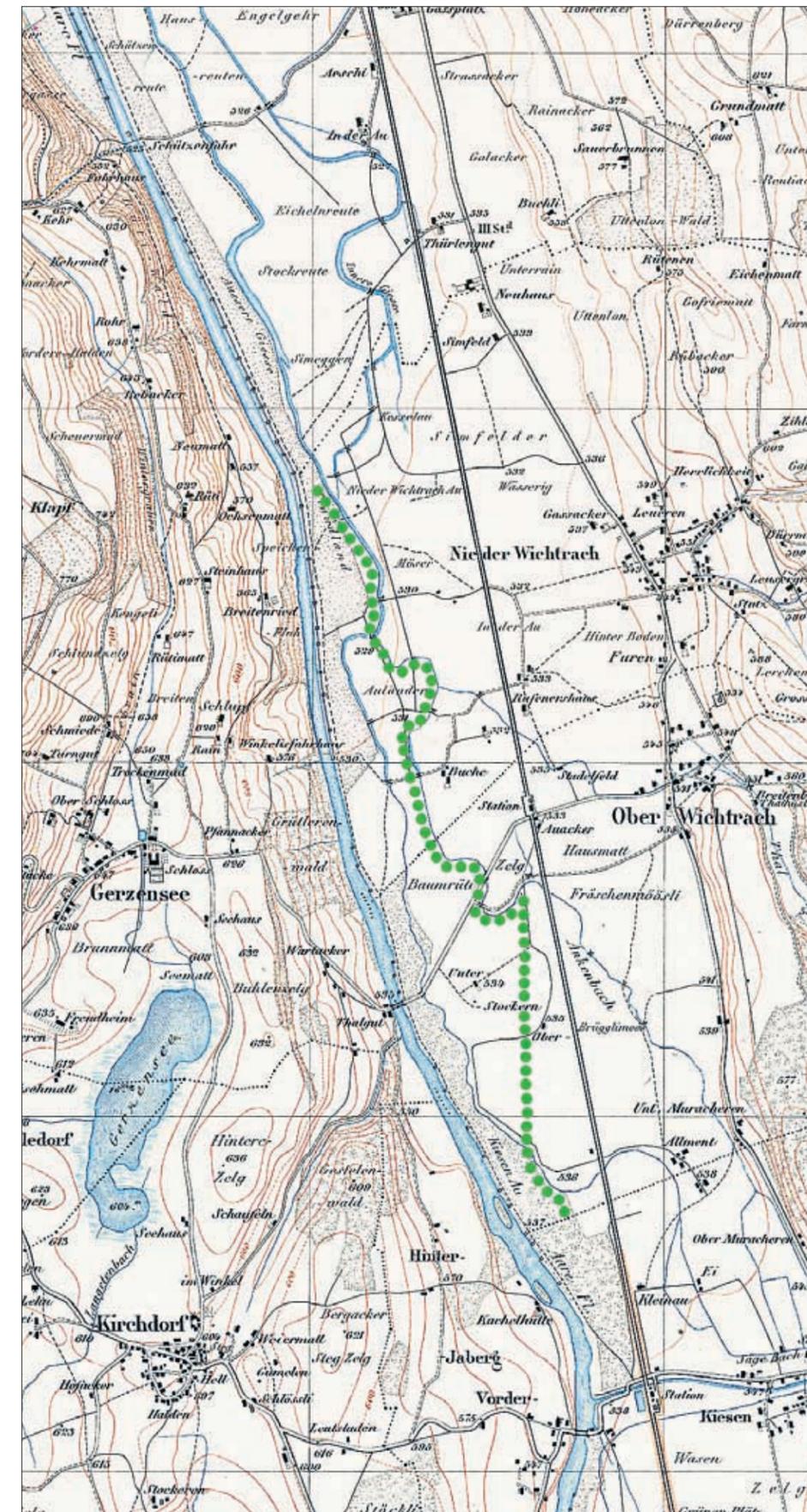
Nach längeren Auseinandersetzungen über den genauen Standort der Station (westlich oder östlich des Geleises) und nachdem der Bahngesellschaft von Seiten des Besitzers des Auackergutes 42'000 Quadratfuss Land gratis zur Verfügung gestellt wurde, war der Standort des Bahnhofes besiegelt und 1865 wurde das Bahnhofgebäude fertiggestellt.

Mit der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Bern-Thun verlor die Aare als Transportachse ihre Bedeutung.

Peter Lüthi

- 1 Aarewasser, A. Hügli, Seite 79 ff
- 2 Oberwischtrach, Gestern und Heute, Seite 42
- 3 Aarewasser, A. Hügli, Seite 86 ff
- 4 Oberwischtrach, Gestern und Heute, Seite 44; Vertragsarchiv Oberwischtrach, B 18600227
- 5 Vertragsarchiv Niederwischtrach B 18251017, B 18260222, A 18280928
- 6 Ortsgeschichte Kiesen, H. Waber
- 7 Oberwischtrach, Gestern und Heute, Seite 39
- 8 Oberwischtrach, Gestern und Heute, Seite 47

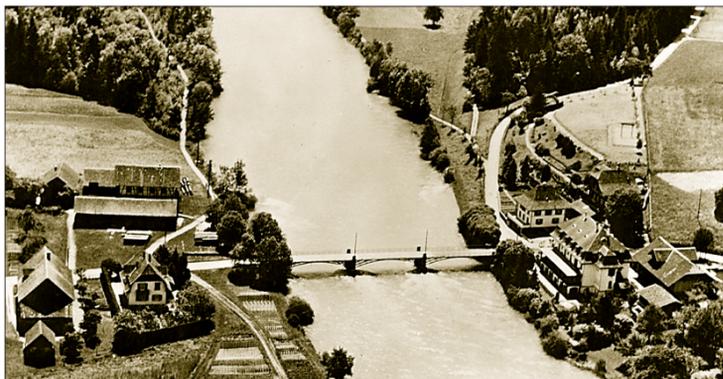
Teil 2 **Ab 1825 bis etwa 1900**
Fortsetzung
aus Drachepost Nr. 16,
Seiten 16/17



Zusammensetzung der Siegfriedkarte 1871/1873 mit Eintrag des Randes des Auwaldes (grün). Aus Siegfriedatlas, Karte 336, Münsingen (1871) und Karte 338, Gerzensee (1873) mit Rand Auwald aus Plan «Seinfeldentwässerung» März 1833, Gemeindeverwaltung Wichtrach.



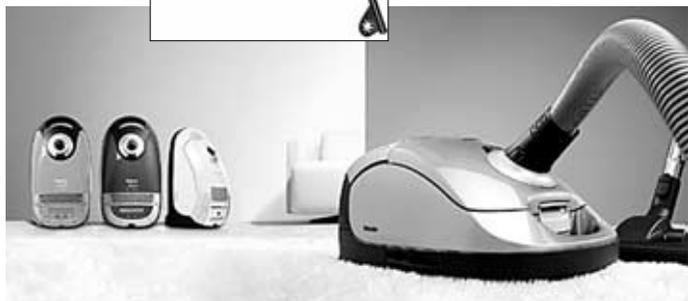
Das Thalgut-Bad um 1810.



Die Thalgutbrücke ab 1881. Bilder aus «Oberwischtrach, Gestern und Heute»



Gut bedient in Wichtrach



BEUGGER-Elektrogeräte Thalgutstrasse 1, 3114 Wichtrach
Reparaturen + Verkauf Tel. 031 781 09 11

- **Elektrowerkzeuge:**
wie Bosch - Metabo - Fein - Perles - Flex - Makita - Hitachi - Suhner - Rupes - Kango - Milwaukee - usw.
- **Staubsauger:**
wie Miele - Elektrolux - Hoover - usw.

Hüppi René Zahntechnik Wichtrach

- Kompetent für
- Modellguss
 - Prothetik
 - Gold/Keramik
 - Gebissreparaturen

Tel./Fax 031 781 17 15

ULRICH

Automobile AG

Dorfplatz 3
3114 Wichtrach
Tel. 031/782 08 80
www.ulrich-automobile.ch

BMW SUBARU

Immer gepflegte Occasionen
aller Marken zu Top Preisen am Lager!



MAWI Motor

Zweiradhaus Mast Wichtrach

Hängertstrasse 5 Tel. 031 781 11 11
3114 Wichtrach Fax 031 781 11 66
www.mawi-motos.ch



Film- und Videotechnik

EIKI Daten- und
Videoprojektoren
Vermietung und Verkauf

Ernst Hulliger, Bernstrasse 56, 3114 Wichtrach
Mobile 079 224 51 79
www.film-undvideotechnik.ch

BURRI BAU AG

Bauunternehmung 3114 Wichtrach



...stets aufbauend!

Telefon 031 781 17 11 www.burribau.ch

moira

C O S M E T I C

Moira Coluccia • Sägebachweg 20 • 3114 Wichtrach • 076 570 97 69
welcome@moiracosmetic.ch • www.moiracosmetic.ch

- Neumodellage • French Manicure • Manicure • Nail art
- Nagelbeisser Behandlung • Paraffin Bad • French Pedicure • Great Lashes
- Augenbrauen und Wimpern färben • Haarentfernung mit Warmwachs

031 781 04 04

GERBER MOBEL

Dorfplatz 6, WICHTRACH



Peter Schenk

Maler- und
Tapeziererarbeiten
Neubauten
Renovationen

Schilthornweg 4
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 12 19

Kaufen wo es wächst!

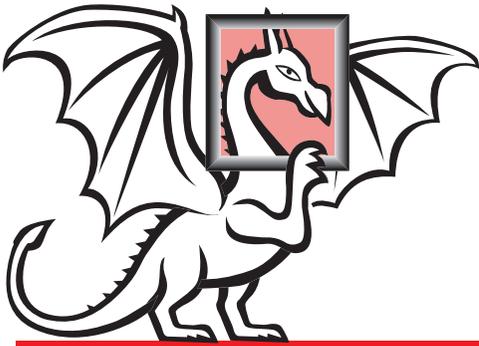
Es freuen sich auf Sie.
Die von Blumen Bühler!



Blumenladen & Gärtnerei

Staunen Sie vorbei!

Peter Bühler
3114 Wichtrach, Tel. 031 781 04 91



Wichtracher Chöpf

Nach 36 Jahren in der Landi Wichtrach, 32 davon als deren Geschäftsführer, ist Alfred Buri Ende März in den vorzeitigen Ruhestand getreten. Mit 60 will er nun noch das «andere Leben», wie er selbst sagt, in vollen Zügen geniessen können.

36 Jahre lang, ein halbes Leben, hielt Alfred Buri der Landi Wichtrach die Treue. Und 32 Jahre lang lastete die Verantwortung des Geschäftsführers auf ihm. Leicht war es nicht, denn er hatte es sich auch nie leicht gemacht: Alfred Buri führte seinen Auftrag während dieser langen Zeit stets mit Herzblut und mit einem grossen Engagement aus. In diesem Frühjahr, so sagt er, sei nun der Zeitpunkt gekommen, um aus dem Berufsalltag auszuscheiden, «denn im Moment steht kein grösseres Projekt mehr an». Er sei sehr stolz, so betont Alfred Buri, dass er seinem Nachfolger einen schuldenfreien Betrieb übergeben konnte.

Mit seiner neuen und noch etwas ungewohnten Rolle als Pensionär bekundet Alfred Buri indes keine Mühe. «Alles fängt im



Nach 36 Jahren in der Landi Wichtrach: Alfred Buri freut sich nun auf den zweiten Lebensabschnitt und vor allem darauf, inskünftig mehr Zeit für sich und seine Familie zu haben. Bild Bo.

Persönlich

Jugend auf dem Bauernhof

Alfred Buri wurde 1948 geboren. Zusammen mit einer Schwester und einem Bruder wuchs er auf einem Bauernhof in Freiburghaus bei Neuenegg auf.

1972 wurde zu einem Schlüsseljahr

Im Leben des gelernten Bauern wurde 1972 zu einem Schlüsseljahr: Am 1. Februar hatte er die neue Stelle in der Landi Wichtrach angetreten, und im Herbst des gleichen Jahres gab er seiner Rosette das Ja-Wort.

Nachfolger von Eduard Kreuter

Im September 1975 war der bisherige Landi-Geschäftsführer Eduard Kreuter überraschend verstorben. Auf den 1. Januar 1976 wurde Alfred Buri zu seinem Nachfolger gewählt. 32 Jahre lang stand er schliesslich der Landi Wichtrach mit dem ihm eigenen, grossen Engagement vor. **Bo.**

Kopf an», erklärt er. «Man muss sich gut auf seinen Ruhestand vorbereiten.» Alfred Buri und seine Frau Rosette haben dies gemacht. Nachdem die finanzielle Seite einer vorzeitigen Pension abgeklärt wurde, versuchten sie sich auch gedanklich auf den neuen Lebensabschnitt vorzubereiten. Und diese Vorbereitung scheint bestens gelungen.

Das «andere» Leben geniessen

«Wir haben uns in all den Jahren nicht viel gegönnt», betont Alfred Buri. «Jetzt wollen wir noch das andere Leben in vollen Zügen geniessen können». Vielleicht wird dazu auch einmal eine grössere Reise gehören, wenngleich Alfred Buri betont, «dass es mir zu Hause am wohlsten ist». Der Vater und Grossvater geniessen seine Familie in vollen Zügen. «Was gibt es schöneres als am Morgen aufzuwachen und noch gesund zu sein?», meint Buri. Er will im Moment jeden Tag nehmen, so wie er kommt. «Ich freue mich über die Natur und unseren Garten, ich kann laufen und velofahren. Was will man eigentlich noch mehr?». Jetzt, als Rentner, würden ihm wichtige und nette Kleinigkeiten auffallen, die man als Berufsmensch leicht übersehen habe. «Nach dem Ausstieg aus dem Berufsleben hatte ich auf jeden Fall

den Eindruck, ich zähle nun nichts mehr», betont Alfred Buri. Es gebe zuviele schöne Dinge auf dieser Welt, die man nun nachholen könne und müsse.

Die Spuren der Zeit

Der Berufsalltag ist auch an Alfred Buri nicht ohne Spuren vorbei gegangen. Dazu waren 36 Jahre eine zu lange Zeit, und das Engagement war zu gross. Im Rückblick bezeichnet er 1986 als das wohl markanteste Jahr in seiner beruflichen Karriere. «Damals haben wir praktisch von einem Tag auf den anderen unsere Landi auf EDV umgestellt». Es zeichnete Alfred Buri aus, dass er die Zeichen der Zeit stets rechtzeitig erkannt und die nötigen Massnahmen eingeleitet hatte. Nur eines hatte sich in allen Jahren nicht geändert: Seine Einstellung zur Kundschaft. «Der Kunde ist König», das war für Alfred Buri nie eine leere Floskel, und dies begründete mitunter den Erfolg und das Ansehen der Landi Wichtrach.

Nun tritt Alfred Buri kürzer, die Belastung ist deutlich kleiner geworden. Nur: So viel Zeit hat der Rentner Buri nun doch auch wieder nicht, zu vielfältig sind für den passionierten Hobbysänger und Jodler die Interessen. Langeweile kommt nicht auf. **Emil Bohnenblust**

Wichtracher Frauenpower im Führerstand: Chantal Homberger und Karin Bohnenblust

Schweizweit gibt es rund 50 Lokführerinnen, die BLS beschäftigt deren sieben. Davon wohnen gleich zwei in Wichtrach: Chantal Homberger und Karin Bohnenblust.

Auf den ersten Blick scheinen die beiden grundverschieden; und dennoch verstehen sie sich hervorragend. Chantal Homberger und Karin Bohnenblust sind mit Leib und Seele Lokführerinnen. Wenn sie über ihren Beruf reden, bricht die Begeisterung durch. Dabei fasziniert sie die Technik der schweren Maschinen genauso wie das Zusammenspiel im Räderwerk des Eisenbahnbetriebs: Der Zug kann gereinigt, geheizt und richtig zusammengestellt übernommen werden,

die Gleise und Leitungen sind intakt, die Signale gehen auf Fahrt, die eingestellten Fahrwege führen ans richtige Ziel und das meist in der vorgegebenen Zeit.

Jeden Tag sind die verschiedensten Berufsgruppen am Gelingen dieser anspruchsvollen Aufgabe beteiligt. Die meisten verrichten ihre Arbeit im Hintergrund. Anders der Lokführer: Für alle sichtbar bringt er die Reisenden sicher ans gewünschte Ziel und geniesst daher ein hohes Ansehen.

An der Gotthardlinie aufgewachsen

Karin Bohnenblust wusste bereits als kleines Mädchen, dass sie Lokführerin werden

wollte. Die langen, schweren Güterzüge mit den starken Loks, die an ihrem Wohnort Meierskappel vorbeibrauten, beeindruckten sie von Anfang an. Das wirkte sich bis ins Kinderzimmer hinein aus: «Ich befasste mich nur mit Spielsachen, die Räder hatten», erklärt sie, «alles andere interessierte mich nicht im geringsten».

So war es klar, dass sie in eine Eisenbahnerlaufbahn einschwenkte. Zuerst dirigierte sie die Züge vom Bahnhof aus, später betreute sie als Zugbegleiterin die Fahrgäste. Vor fünf Jahren erfüllte sie sich schliesslich ihren Kindheitstraum und nahm die Ausbildung zur Lokführerin in Angriff.

Heute fährt sie vom BLS-Depot Bern aus auf



Ein Traumberuf nicht nur für Buben: In Wichtrach wohnen zwei Lokführerinnen.

Bilder SL

Persönlich



Im Führerstand der modernen Re 465 fühlt sich Chantal Homberger besonders wohl.



Karin Bohnenblust fährt hier eine Re 4/4 aus den Siebziger Jahren.

Auf Umwegen zur Lokführerin

Chantal Homberger, geboren 1982, wuchs in Wichtrach auf. Sie erlernte den Beruf der Innendekorateurin, den sie anschliessend auch ausübte. Zusätzlich erwarb sie auf der Landwirtschaftlichen Schule Schwand das Bäuerinnendiplom.

Von Mai 2006 bis April 2007 liess sie sich von der BLS zur Personenzug-Lokführerin ausbilden. Sie ist im Depot Langnau im Emmental stationiert und führt S-Bahn Züge rund um Bern sowie Regio-Express-Züge nach Neuchâtel und Luzern. Zuhause ist sie am Bergweg in Wichtrach.

Sport und Geselligkeit

Ihre Freizeit verbringt Chantal Homberger gerne mit Freunden. Ihr langjähriges Hobby, den Curlingsport, kann sie zurzeit wegen der unregelmässigen Arbeitszeiten nicht ausüben. Zum Ausgleich bewegt sie sich beim Joggen oder Radfahren.

Eine Vollblut-Eisenbahnerin

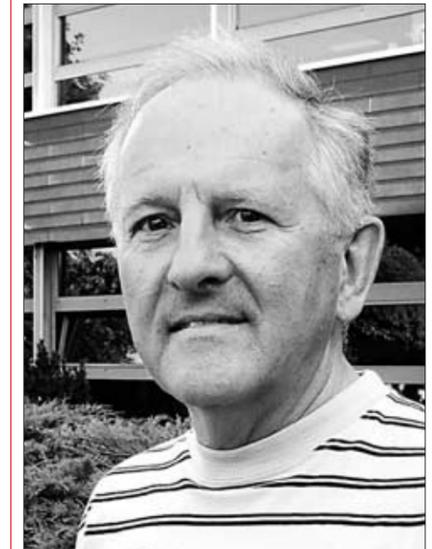
Karin Bohnenblust wurde 1974 geboren. Sie wuchs in Meierskappel im Kanton Luzern auf. Nach einem Welschlandjahr machte sie eine Stationslehre bei den SBB und arbeitete auf verschiedenen Bahnhöfen am Brünig. Danach folgten eine Umschulung und acht Jahre Tätigkeit als Zugbegleiterin, zuletzt bei der Mittelthurgaubahn MThB. Nach einer 14-monatigen Ausbildung bei der BLS erfüllte sie im Dezember 2004 ein lang gehegter Wunsch: Die Vollblut-Eisenbahnerin durfte von nun an als Lokführerin Güter- und Personenzüge führen.

Heute ist sie im BLS-Depot Bern stationiert und wohnt am Rütliweg in Wichtrach.

Sport und Musik

Die Freizeit verbringt Karin Bohnenblust gern an der frischen Luft beim Wandern, Velo- oder Skifahren. Daneben musiziert sie auf ihrer Querflöte und spielt mit viel Engagement Geige im Streichorchester Münsingen.

Pensionierung von Hansueli Kläy



Mit Ross und Wagen (organisiert von den Eltern seiner letzten Schulklasse) wurde Hansueli Kläy an seinem letzten Schultag von seinen Schülerinnen und Schülern in Oppligen abgeholt.

In einem kleinen Fest mit Musik und Beiträgen verabschiedete sich das Stadel-feld von Hansueli Kläy. Dabei wurde allen bewusst: Hansueli Kläy wird uns fehlen, aber alle gönnen ihm den verdienten Ruhestand!

Hansueli Kläy wurde 1975 an die Sekundarschule Wichtrach gewählt. Vorher unterrichtete er in Huttwil. Von 1985 bis 1992 war er an der Sekundarschule Vorsteher. Ab 1992 unterrichtete Hansueli Kläy auch noch im – nach der Umstellung auf 6/3 – neu organisierten Schulhaus Stadel-feld (5./6. Klasse). Es war für das Stadel-feld ein Glücksfall, dass er bereits nach kurzer Zeit des Unterrichts an zwei Schulen vollständig ins Stadel-feld wechselte.

Seine kollegiale, menschliche, gradlinige, unparteiische, korrekte, führungsstarke und äusserst kompetente Art hat viele Kolleginnen, Kollegen und vor allem viele Schülerinnen und Schüler geprägt.

Lieber Hansueli: Wir danken dir herzlich für deinen grossen Einsatz im Dienste der Schule und somit im Dienste der Jugend. Wir wünschen dir noch viele gute Jahre im bevorstehenden Lebensabschnitt, viele Jahre mit deiner Frau und viele glückliche Momente mit deinen Grosskindern.

Die Schülerinnen, Schüler, Kindergärteler und Lehrpersonen des Stadel-feldes

den Linien der S-Bahn und führt Regio-Express-Züge nach Brig, Neuchâtel und Luzern. Dabei geniesst sie es, vom Rummel abgeschirmt ganz allein im Führerstand zu sitzen und in die Landschaft hinein zu fahren. Langweilig wird es ihr nie. «Auch wenn ich eine Strecke schon oft gefahren bin, entdecke ich immer wieder Neues», berichtet sie. Allerdings vermisst sie das Führen von Güterzügen. Sie bemüht sich deshalb darum, entsprechende Ablösungen zu fahren.

Die ehemals jüngste Lokführerin

Chantal Homberger sah ihr Ziel nicht von Anfang an so klar vor Augen wie ihre Kollegin. Sie machte vorerst eine vierjährige Lehre als Innendekorateurin und arbeitete einige Jahre in diesem Beruf. Nähte sie auch gerne Vorhänge, so konnte sie es sich dennoch nicht vorstellen, diese Tätigkeit ein Leben lang auszuüben. Mit ihrem Wunsch nach Veränderung gelangte sie an die Berufsberatung, wo die Idee, Lokführerin zu werden, geboren wurde. Nach diversen Aufnahmen, einer bahnärztlichen Untersuchung und einem Vorstellungsgespräch konnte Chantal Homberger die Ausbildung in Angriff nehmen und bereits ein Jahr später, im April 2007, erfolgreich abschliessen. Zu diesem Zeitpunkt war sie die jüngste Lokführerin der Schweiz.

Heute ist sie 25-jährig, wird aber oft bedeutend jünger eingeschätzt. Während der Ausbildung wurde sie ständig für die Tochter des Lokführers gehalten, die ihren Papa beglei-

ten durfte. Kürzlich hatte sie ein Erlebnis mit einem Fahrgast, den sie bat, die Türe freizugeben. Er schaute sie ganz entgeistert an und fragte: «Sind Sie etwa die Lokführerin? Darf man denn mit 17 schon einen Zug führen?»

Domäne der Männer

Frauen im Führerstand sind auch heute noch selten. Bei der BLS kommt eine Frau auf rund 90 Männer. Die beiden Wichtracherinnen sehen jedoch darin für sich keine Nachteile. Im Gegenteil: «Wenn wir mit einem technischen Problem nicht auf Anhieb klarkommen, ist sofort ein Kollege zur Stelle, der uns unter die Arme greift», lachen sie. Auch die Fahrgäste schauen oft genauer hin, wenn sie im Führerstand eine junge Frau entdecken. Chantal Homberger erinnert sich an einen Herrn, der vor lauter Staunen geradewegs in die nächste Säule lief.

Negative Punkte fallen den beiden kaum ein: Chantal Homberger wünscht sich neueres, weniger störungsanfälliges Rollmaterial und eine Begleitung der Spätzüge durch Zugpersonal. Karin Bohnenblust findet keinen Grund zur Klage. Sie äussert ihre Einstellung dazu: «Wenn etwas nicht nach meinem Sinn läuft, denke ich nur darüber nach, wenn ich selber etwas ändern kann. Was ich nicht ändern kann, nehme ich so wie es ist und mache das Beste daraus.»

Freuen wir uns darauf, bei diesen motivierten Frauen einzusteigen! Wir wünschen weiterhin gute Fahrt!
Silvia Leuenberger



Wichtrach und seine Künstler

Burkhard Hilty bringt Ordnung und Chaos in Einklang

Am 13. November 2008 darf der Kunstmaler und Bildhauer Burkhard Hilty den Grosse Kulturpreis der Stadt Thun entgegennehmen; eine grosse Ehre auch für Wichtrach, wo der Künstler seit 37 Jahren lebt.

Seit 1981 verleiht die Stadt Thun in unregelmässigen Abständen eine Auszeichnung für «ausserordentliche kulturelle Leistungen von überregionaler Bedeutung». Burkhard Hilty, dessen Werke in einem freundlichen Atelier im Thuner Ruag-Gelände entstehen, wird damit für sein Lebenswerk geehrt. Es umfasst ein breites Spektrum von Bildern und Skulpturen, die zum Teil öffentliche Gebäude und Plätze zieren.

Wichtracher per Zufall

Burkhard Hilty stammt aus der Ostschweiz. Er wuchs im Toggenburg auf und lebte anschliessend in St. Gallen, wo er sich zum

Sekundarlehrer ausbilden liess. Seine erste Stelle bekleidete er im Bündnerland, allerdings nur für kurze Zeit. Seine Leidenschaft galt damals schon der Kunst, und so liess er sich in die Geheimnisse des Bildhauerhandwerks einführen.

Anschliessend lebte er zehn Jahre lang in Barcelona; zuerst als freier Künstler und Reiseleiter, später als Lehrer an der Schweizer Schule. 1963 kehrte die mittlerweile 6-köpfige Familie Hilty in die Schweiz zurück, wo sie sich vorerst am Walensee im Kanton Glarus niederliess. Acht Jahre später landete der Künstler rein zufällig in Wichtrach, weil seine Frau die verwaiste Arztpraxis am Chilchwägli übernahm, auf die sie durch ein Inserat gestossen war.

Freude am Experimentieren

Burkhard Hilty ist ein fleissiger Schaffer. Seit 1992 fährt der heute 79-Jährige jeden Mor-

gen nach Thun, um sich der Malerei zu widmen. Seine Werke widerspiegeln verschiedene Lebens- und Stimmungsphasen. Anfänglich herrschten geometrische Muster vor, mit monochromen, regelmässigen Farbfeldern, ganz klaren, exakten Linien und einheitlicher Farbgebung. «Ich wollte damit eine klare Struktur schaffen, die es im wirklichen Leben so nicht gibt», meint er dazu. Später kam er von der strengen Ordnung ab und nahm den Zufall zu Hilfe. Örtlich aufgetragene «Farbdepots» liess er durch Kippen und Drehen der Leinwand in verschiedene Richtungen verlaufen und erzielte damit effektvolle Kreationen. In vielen Gemälden ist eine Mischform von beidem vorhanden: Klare Linien durchbrechen das Chaos der Farbverläufe oder umgekehrt, so wie es auch im Leben vorkommt. «Manchmal ändere ich die Bilder später wieder ab», erklärt der Künstler, «weil mir die Formen plötzlich zu streng oder zu locker erscheinen».

Immer wieder sucht Burkhard Hilty nach neuen Techniken. So entwickelte er die Rissbilder: Auf einem farbig grundierten Blatt Papier bringt er Klebebänder an, um sie anschliessend wieder abzureissen. Dabei wird stellenweise die Farbe mitgerissen und es entstehen einzigartige Fleckenmuster. Diese überträgt er dann mit Hilfe eines Rastersystems auf die grosse Leinwand.

Auffallend ist, dass die Kunstwerke keine Titel tragen. Der Künstler begründet das so: «Ich möchte niemandem eine Sichtweise aufzwingen. Jeder soll das in meinen Bildern sehen, was ihm spontan einfällt».

Die Skulptur beim Schulhaus

Das Werk, das wohl die meisten Wichtracher kennen, steht auf dem Pausenplatz des Stadelfeldschulhauses. Burkhard Hilty gestaltete es in Zusammenarbeit mit den Lehrwerkstätten der Stadt Bern. Die vier freistehenden und doch zusammenpassenden Stücke aus Cortenstahl symbolisieren Dauerhaftigkeit und Zusammengehörigkeitsgefühl. Der Künstler drückt es so aus: «Zusammen sind wir stark, und dennoch lassen wir einander Freiräume.»

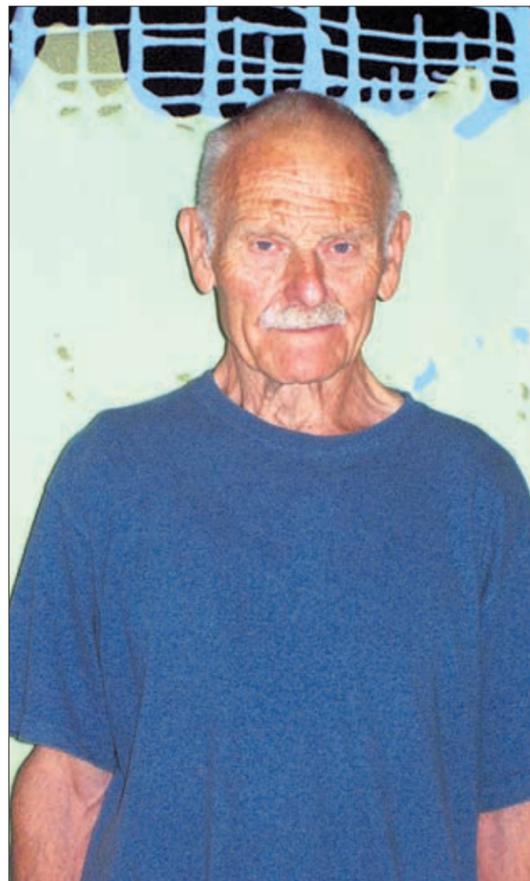
Persönlich

In der Ostschweiz aufgewachsen

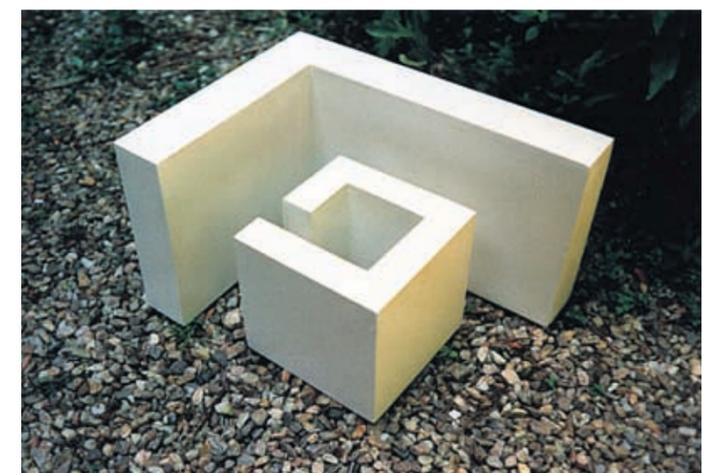
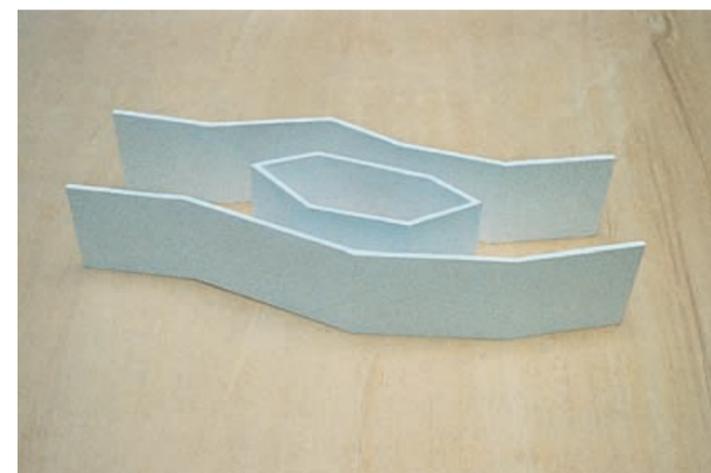
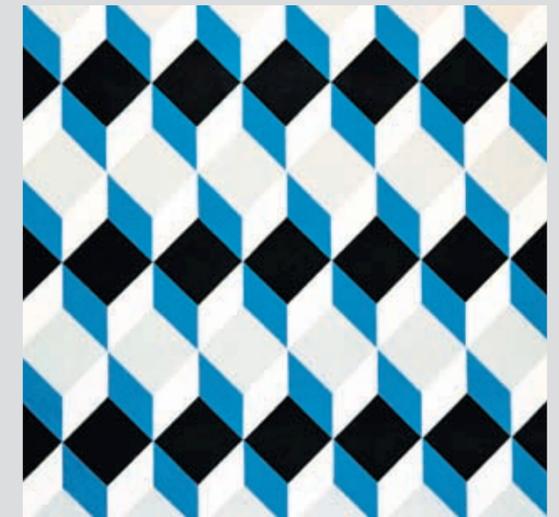
Burkhard Hilty, geboren 1929, wuchs in Nesslau und St. Gallen auf. Nach der Ausbildung zum Sekundarlehrer arbeitete er in der Ostschweiz, in Spanien und China. 1971 zog er mit der Familie nach Wichtrach, wo seine Frau eine Arztpraxis am Chilchwägli übernahm. Er half bei der Betreuung der vier Kinder und arbeitete zeitweilig als Werklehrer an der Sekundarschule. Seit diesem Zeitpunkt bezeichnet er sich als «freischaffender Gestalter». Heute wohnt er mit seiner Lebenspartnerin an der Niesenstrasse und arbeitet im Atelier-Haus an der Uttigenstrasse in Thun.

Bilder und Skulpturen

Seit seiner Jugendzeit ist Burkhard Hilty auf breitem Gebiet künstlerisch tätig. Neben Radierungen und Gemälden in Öl und Acryl entstanden Skulpturen aus Holz, Keramik, Stein und Eisen. Techniken und Stilrichtungen lösten einander phasenweise ab. Eine Stahlskulptur des Künstlers belebt seit 1982 den Pausenplatz des Wichtracher Stadelfeldschulhauses. SL



Burkhard Hilty in seinem Thuner Atelier. Im Hintergrund ein Verlaubbild. Bild SL





Gut bedient in Wichtrach

Der Pflanzenmarkt... 

Gärtnerei Liebi



Erica, Hortensien- und Cyclamenkulturen / Heidepflanzen und -gärten / Frühjahrs- und Sommerflor

Wo Sie ein riesiges Sortiment an Saisonpflanzen mit vielen Spezialitäten finden

Brückenweg 15, 3114 Wichtrach
Fon: 031 781 10 08 Fax: 031 781 46 08

...mit Ideen!

Sibylle Senn Körpertherapie

- Klassische- und therapeutische Massage
- Hot-Stone, Lomi Lomi, Edelsteinbehandlung
- Lymphdrainage, Muskelschiatsu
- Fussreflexzonenmassage, kosmetische Fusspflege

Thalgutstrasse 31, 3114 Wichtrach, 031 781 47 87, 077 420 89 79

Malerarbeiten Hansruedi Jenni
3114 Wichtrach

Umbau – Neubauten
sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
Temporäreinsätze

Fröschenmösliweg 6
Tel. 031 781 23 22, Natel 079 209 34 74



JORNS
BÄCKEREI - KONDITOREI
LEBENSMITTEL - MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE
DORFPLATZ 11 3114 WICHTRACH
TEL. 031 781 01 41



GASTHOF LÖWEN WICHTRACH

Heimelige Lokalitäten für Ihre Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und Donnerstag bis 17 Uhr geschlossen

Unser Hit, preisgünstig und gut

Güggeli im Chörbli

Familie Büttiker
Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch

Carrosserie

HESS & KUNZ

Spritzwerk

Ihre Vertrauensfirma für sämtliche Carrosserie- und Lackierarbeiten

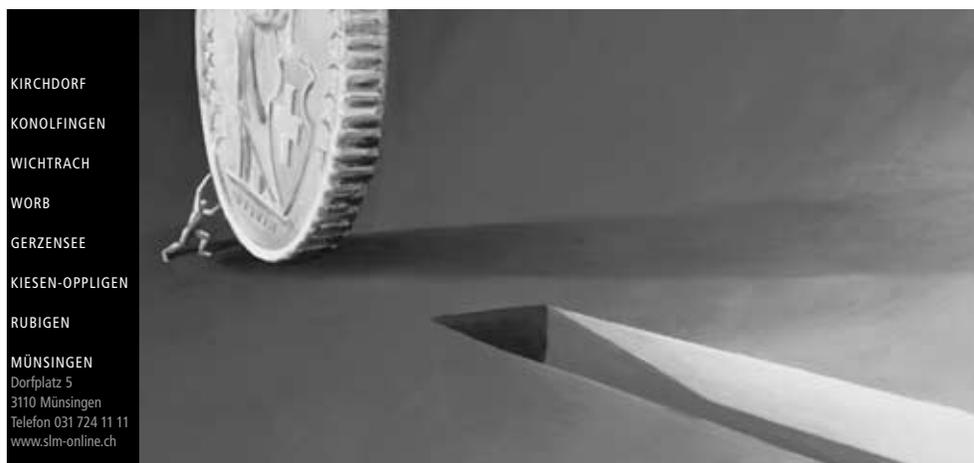
Gerne beraten wir Sie kostenlos und unverbindlich!

Bernstrasse 53
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 44 43
Fax 031 781 44 53

BACHMANN
ELEKTRO AG

Römerweg 4 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch

Der starke Partner in Ihrer Region



KIRCHDORF
KONOLFINGEN
WICHTRACH
WORB
GERZENSEE
KIESEN-OPPLIGEN
RUBIGEN
MÜNSINGEN
Dorfplatz 5
3110 Münsingen
Telefon 031 724 11 11
www.slm-online.ch

Mit uns cha me rede!



Das ist ein Bericht pro memoria, über ein ehemaliges Wichtracher Haus, hart an der südlichen Gemeindegrenze: Das Bahnwärterhüsli bei der Überführung über die SBB-Linie zwischen Kiesen und Wichtrach wurde – leider – im Juli 2008 abgerissen.

Im Jahr 1960

«60 Franken Miete haben wir bezahlt, als wir 1960 im Hüsli einzogen», erzählt Max Wegmüller. Die «Zufahrt» war nur ein Wiesenweg, der Zügelwagen musste auf der Überführung anhalten, und man trug sämtliche Möbel die Treppe herunter. Erst mit der Güterzusammenlegung (vor dem Bau der Autobahn) wurden die Wege ausgebaut. Damals war auf der Ostseite der Bahn auch eine gerade Verbindung bis zur Stadelfeldstrasse vorgesehen, zum Beispiel für die Kiesener Schüler. Aber nur einer der Bauern wäre bereit gewesen, Land dafür abzutreten.

Im Jahr 1900

Nach Auskunft der SBB (Sektion Immobilienbewirtschaftung der Region Mitte in Olten) wurde das Hüsli im Jahr 1900 gebaut. Es war eines von neun gleichen Häusern an der Strecke Bern–Thun, geplant als Dienstwohnungen für den Baudienst. 1913/14 kam die Doppelspur, die Überführungen wurden nötig – und damit verbunden eine Verschiebung des Wichtracher Hüsli nach Süden. Der neue Keller unter dem bahnseitigen Teil des Hauses lag teilweise im Grundwasser.

Das Äussere

Die Ständerbalken waren noch von Hand behauen worden, kleine Schindeln schützten die Wände dazwischen. Um 1970 gab es eine zusätzliche Isolation mit einer Holzverschalung und einer Eternitabdeckung. Das Fenster auf der Nordseite verschwand. «Am Anfang regnete es bei der Haustüre hinein», erinnert sich Olga Wegmüller. Später kam ein kleines Vordach dazu, und ein paar Jahre darnach der Windfang.

Die Umgebung

Noch 1960 kaufte Max Wegmüller eine kleine Scheune für Fr. 300.– und stellte sie südlich des Hauses auf. Später baute er den Hühnerstall dazwischen. Dass sie ziemlich abgeschieden wohnten, machte den Wegmüllers nichts aus. «Wir haben nie den anderen in die Wohnung geschaut...». Zum Einkaufen und auf die Bahn fahren sie meistens nach Kiesen, das lag näher. Eigentlich hätten Wegmüllers das Hüsli gerne gekauft, aber das kam für die SBB entlang einer internationalen Linie nicht in Frage.

Die Familie

Der Lärm von der Bahn sei eigentlich nie ein Problem gewesen. In den letzten Jahren sei dagegen das Brausen der Autobahn bei Westwind gut hörbar gewesen. Vier Kinder sind im Hüsli gross geworden. Sie fuhren mit dem Velo zur Schule in Wichtrach. Nun wohnen Olga und Max in einer der Seniorenwohnungen beim Bahnhof, wo sie wieder schlafen können. Denn nach dem Bau der Hochspannungsleitung direkt über das Hüsli hinweg sind sie nachts jeweils mehrmals aufgewacht. Der Elektromog lässt sich nicht einfach wegdiskutieren!

Die leidige Kanalisation

Lange flossen die Abwässer vom Hüsli in eine dreistufige Klärgrube, die ein Bauer einmal pro Jahr auspumpfte. Dann kam das Gewässerschutzamt und machte Druck: Die Häuser müssten an die Abwasser-Reinigungsanlage angeschlossen werden. Das war der SBB zu teuer, darum kündigte sie den Mietvertrag mit der Familie Wegmüller – obwohl ihnen ein Bleiberecht eingeräumt worden war. So kam das rasche Ende für das Bahnwärterhüsli, auch wenn es bestimmt Leute gibt, die gerne dort gewohnt hätten...

Heute

Seit August 2008 erinnert nur noch die Treppe von der Überführung hinunter zum Bahnweg an das Hüsli. Auf dem flachen Stück der Parzelle wächst Gras.

Martin Gurtner

Hüser vo Wichtrach

Das Bahnwärterhüsli



Ein Bahnwärterhaus des gleichen Typs (in der Türlel Münsingen), als die Bahnlinie noch einspurig war. Bild aus «Oberwichttrach, Gestern und Heute»



Eine Luftaufnahme des Areals von Südwesten.

Bild zvg



Juli 2008: Die Abbrucharbeiten haben begonnen.

Bild mgo



Gut bedient in Wichtrach

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 00

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei

KURT SENN AG

Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Kaminsanierungen

www.kurtsennag.ch

wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen



mara burger - germano
körpertherapie

- Akupunktur und Reflexzonenmassage
- energetische / klassische Massage
- Beratung

gantrischweg 3 • 3114 wichtrach • 076 578 46 23
www.koerpertherapie.mbgc.ch



erfolgreich mit einem Inserat in der

DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81

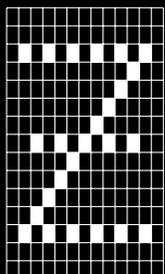
Räg Schriften

Wichtrach Telefon 031 781 19 24



Beschriftungen Digitaldruck Messebau

Wetterfeste Bilder, Kleber und Etiketten



Markus Zysset

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Wichtrach Tel. 031 781 22 85

Thalman Gartenbau

UNTERHALT · GARTENGESTALTUNG · TEICHBAU · AUSHUB · BAUMEISTERARBEITEN

SÄGEBACHWEG 22 · 3114 WICHTRACH
TEL 031 781 36 48 · FAX 031 781 40 52 · NATEL 079 688 59 90

www.thalman-gartenbau.ch

markus-thalman@bluewin.ch



Bestelltalon

für Personen mit Wohnsitz
ausserhalb von Wichtrach

Ich abonniere die DRACHEPOST für 1 Jahr zu Fr. 25.–

Name/Vorname _____

Adresse _____

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Gemeindeverwaltung
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Datum _____

Unterschrift _____



Das «Bachputzen» des Talibachs hat begonnen

Früher war die Welt bekanntlich noch sehr einfach. Beim Talibach waren die Landanstösser unterhaltspflichtig. Lässt man den Bach zuwachsen, wie dies heute der Fall ist, verzögert das den Abfluss und führt zur Versumpfung der Ufer, nimmt man zuviel raus, bewirkt der schnellere Fluss auch ein Abbau der Ufer. Wie das früher gemacht werden musste, hat sich bei unsern Bauern vom Vater auf den Sohn vererbt.

Heute ist alles sehr viel komplizierter: Die Gemeinde ist unterhaltspflichtig. Sie kann aber nicht tun und lassen, wie sie es für richtig findet. So muss immer zuerst eine «Unterhaltsanzeige» an den Kanton geschickt werden. Dort findet eine Vernehmlassung unter den verschiedenen Ämtern statt (Wasserbau, Fischereiinspektorat, Naturschutzinspektorat usw.), dann erhält die Gemeinde die Bewilligung mit entsprechenden Auflagen. Diese sind dann mit den Anstössern zu koordinieren wegen des Betretens des Landes

und allenfalls auch des Verarbeitens des ausgehobenen Materials.

Da sich, wie wir in früheren Ausgaben der Drachepost berichtet haben, im Talibach geschützte Tierarten befinden, braucht es dann noch Schulklassen, die im Rahmen des Naturkundeunterrichtes unter kundiger Leitung aus dem Aushubmaterial Krebse, Larven, Gröpplern usw. herausuchen und wieder in den Bach zurückbringen.

Und zuletzt ist ja alles noch etwas wetterabhängig, da die anspruchsvolle Arbeit mit schweren Maschinen durchgeführt werden muss.

Nach manchmal recht nervigen Unterhandlungen wurde nun der Talibach in Bereiche aufgeteilt, in denen nun in definierten zeitlichen Abschnitten der Bach «geputzt» wird. Am 21. August 2008 haben die Arbeiten begonnen. Ich danke allen, die mit viel Geduld und Einsatz hier mitgewirkt haben. Nachhaltigkeit hat halt seinen Preis. **Peter Lüthi**



Ausheben, suchen, erklären und zurück in den Bach – unter der kundigen Leitung von Joachim Guthruf.

Bild PL

Sicherheit im Dorf

Während der Sommermonate zirkuliert während der Nacht ein Securitas-Angestellter nach einem variablen Programm im Dorf, kontrolliert öffentliche Einrichtungen und Anlagen und kümmert sich um Nachtruhestörungen. Sein Begleit- und Schutzhund ist mit ihm und unterstützt seine Autorität. **Peter Lüthi**



Der Securitas-Wächter H.U. Schaforth mit seiner 4-jährigen Malinois-Hündin Ella. Bild PL

Ortsplanung

Gegenwärtig liegen die Unterlagen für die Revision der Wichtracher Ortsplanung beim Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons. Folgende Dokumente wurden zur Vorprüfung eingereicht:

- Gemeindebaureglement (GBR)
- Zonenplan Siedlung
- Zonenplan Landschaft
- Erläuterungsbericht
- Anhang 1 Leitbild der Gemeinde
- Anhang 2 Zonenplanänderungen
- Anhang 3 Statistik Baulandreserven
- Anhang 4 Übersicht Baulandreserven
- Anhang 5 Änderungen Baureglement
- Anhang 6 Sunnrain (ZPP Nr. 11): Konzept, Erläuterungen, Schnitte
- Anhang 7 Chilchwägli (ZPP Nr. 12): Konzept, Erläuterungen

Der Bericht des AGR wird für Ende September erwartet, anschliessend wird sich die Spezialkommission wieder zusammensetzen und die öffentliche Auflage in der Gemeinde vorbereiten. **mgo**



Gut bedient in Wichtrach

Öpfufescht
 Samstag, 4. Oktober 2008
 Sonntag, 5. Oktober 2008
 10.00-18.00 Uhr

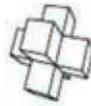
Öpfuchüechli mit Vanillesauce
 Märktstände mit: Burebrot, Züpfe, Gedörtes,
 Burehofglace, Gemüse, Fleisch, Käse.
 Neue und alte Apfelsorten zum probieren

Unterhaltung
 Samstag 11.00 - 14.30 Uhr mit den **Orgelifäger**

Sonntag ab 11.00 Uhr mit der **Chisetaler Blaskapelle**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Krenger Aepfel
 Susanne und Heinz Krenger
 Wilstrasse 50
 3114 Wichtrach

Freisinnig-Demokratische Partei Schweiz



FDP
Wir Liberalen.

www.fdp-wichtrach.ch

**Einladung zur folgenden öffentlichen, freien
Veranstaltung:**

Dr. Pierre Triponez:

«Aktuelle Anliegen und Sorgen der KMU»

Dr. Pierre Triponez wird in Wichtrach zum Thema
«Aktuelle Anliegen und Sorgen der KMU» referieren.
Diese Probleme betreffen jeden KMU unabhängig ob es
sich um einen Einpersonnen Kleinbetrieb oder ein
mittelständisches Unternehmen mit über hundert
Mitarbeitern handelt.

Die Veranstaltung findet statt am

**Mittwoch 29. Oktober 2008; 20.00 Uhr
Restaurant Kreuz in Wichtrach**

Franco Tornatore

Maler + Tapezierarbeiten

Sägebachweg 9
3114 Wichtrach

Telefon 031 721 87 33
Mobil 079 300 31 19
Fax 031 721 87 73
E-Mail f.tornatore@bluewin.ch



WÜTHRICH
Küchen

Oberdorfstr. 13
3114 Wichtrach
www.wuethrich-kuechen.ch Tel. 031 781 02 62
info@wuethrich-kuechen.ch Fax 031 781 25 34

Immer gut informiert

www.wichtrach.ch



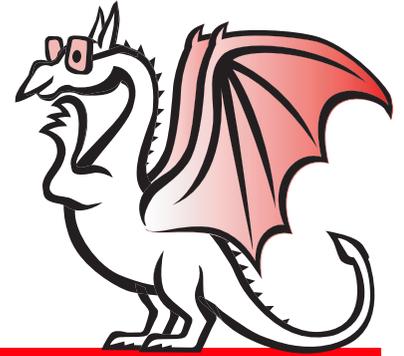
Immer gut informiert

Impressum

Herausgeberin	Gemeinde Wichtrach
Gesamtverantwortung	Peter Lüthi, Gemeindepräsident
Redaktion	Emil Bohnenblust, Martin Gurtner, Silvia Leuenberger, Cédric Marville
Layout/Grafik/Bild	Hermann Schwyer, Imre Haklar (Bern)
Inserate	Gemeindeverwaltung Wichtrach
Auflage	2'500 Exemplare
Erscheinungsweise	4 Ausgaben pro Jahr (März, Juni, September, Dezember)
Vertrieb/Abonnement	Gratiszustellung in alle Haushalte der Gemeinde Wichtrach. Jahresabonnement: Fr. 25.-, zu bestellen bei: Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Druck	Büchler-Grafino, Bern
Adresse	Drachepost, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Bilder wird jede Haftung abgelehnt.
Alle Texte, Bilder und Illustrationen dürfen ohne Einwilligung der Gemeindeverwaltung
weder kopiert noch in irgendeiner Form weiterverwendet werden.

Der freiwillige Schulsport der Gemeinde Wichtrach



Us em Gmeindrat

Gewerbeland Sagibach

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2004 hat den Gemeinderat ermächtigt, das bestehende Gewerbebauland zu veräussern. Trotz erheblichen Anstrengungen ist dies aus verschiedenen Gründen nicht gelungen. Ein zentraler Grund waren die baurechtlichen Abmachungen mit der Genossenschaft Eissporthalle Sagibach, die nun bereinigt sind. Inzwischen haben sich ernsthafte Interessenten gemeldet, wobei allerdings eine Abgabe im Baurecht gegenüber einem Kauf im Vordergrund steht. Der Gemeinderat steht positiv zu einer Abgabe im Baurecht, was allerdings durch die Einwohnergemeindeversammlung im Dezember zu beschliessen ist.

Projekt Alterswohnen

Im Rahmen der Ortsplanung war anlässlich der Aussprache mit den Anstössern der einzuzonenden Parzelle Sonnrain-West angeregt worden, eine genauere Untersuchung über die Bedürfnisse in Wichtrach und die Lösungsmöglichkeiten durchzuführen. Nachdem die Studie über die Alterspolitik im Aaretal vorliegt, hat der Gemeinderat den Auftrag zu einer solchen Untersuchung erteilt. Die Resultate werden im Spätherbst 2008 erwartet.

Kornhaus-Bibliotheken

Die Kornhaus-Bibliothek Bern, die seit 2007 auch die Bibliothek Münsingen betreibt, hat die Gemeinde Wichtrach «ermuntert», dem Verbund Kornhausbibliotheken beizutreten. Ohne die Bedeutung einer Bibliothek zu schmälern, hat sich der Gemeinderat wie schon 2007 gegen einen Beitritt ausgesprochen, dies vor allem wegen der Art und Weise des Finanzierungsvorschlages. Dieser sieht einen flächendeckenden Beitrag von 4 Franken pro Einwohner vor. Dieser Beitrag mag im stadtnahen Bereich wohl gerechtfertigt sein, nicht aber auf dem Lande. Sollte aber eine Einwohnerin oder ein Einwohner von Wichtrach wegen der Preisdifferenz von 30 Franken pro Jahresabonnement vom Lesen abgehalten werden, so kann sich die betreffende Person auf der Gemeindeschreiberei melden. In einer finanziellen Notlage würde hier die Gemeinde einspringen und die Differenz übernehmen.

Bo./PL



Lorenz Nydegger gibt die Leitung des Schulsportes ab.
Danke Lorenz für Dein Engagement!

Im Winterhalbjahr ist zudem ein Angebot Eissport (Hockey/Eislaufen) für die 1. und 2. Klasse vorgesehen. Bei genügend Interesse, kann das Schulsportangebot ausgebaut werden. Es ist aber leider oft schwierig, zwischen den Schulzeiten und den Vereinstrainings freie Hallen zu finden.

Kursausschreibungen/Organisation

Die Information über Angebote findet in den Schulen statt. Gibt es freie Plätze in den laufenden Kursen oder werden neue Kurse angeboten, erhalten die Schülerinnen und Schüler diese Informationen ebenfalls über die Schule.

Peter Lüthi

Verantwortliche für die Organisation der Kurse



Unterstufe
Susanne Riem
Tel. 031 781 32 67



Mittelstufe
Dina Buri
Schulhaus Stadelfeld
Tel. 031 781 18 38



Oberstufe
Daniel Ramseyer
Sekstufe 1
Tel. 031 781 11 78

Schulsportkurse sind kein Angebot der Schulen, sondern der Gemeinde

Der Schulsport soll das Angebot der Vereine ergänzen und steht unter der Oberleitung der Schulkommission (zuständig: Susanne Riem). Das Training in einem Schulsportkurs ist nicht gleich intensiv und umfangreich, wie in einem Verein. Die Schüler und Schülerinnen sollen in ihrer Freizeit eine Sportart kennenlernen. Viele Kinder wechseln vom Schulsport als Einstiegsmöglichkeit in ein Vereinstraining, wenn sie vom Virus einer Sportart infiziert sind. Schulsportkurse bieten aber auch die Möglichkeit, eine Sportart regelmässig zu betreiben, auch wenn neben Schule und anderen Hobbys nicht mehr so viel Zeit bleibt.

Die Kurse werden normalerweise halbjährlich ausgeschrieben und durchgeführt, ein Kind meldet sich also für ein halbes Jahr an. Nach zwei Schnuppertrainings muss die Anmeldung bestätigt werden, dann ist eine regelmässige Teilnahme Pflicht. Ein Teil der Kosten wird von der Gemeinde übernommen, die Eltern beteiligen sich mit Fr. 15.– pro Halbjahr an den Kurskosten.

Das aktuelle Angebot

Im Moment laufen auf der Mittel- und Oberstufe Volleyballkurse die im Winter fortgeführt werden. Die «Trainings» finden am Donnerstag in der Mehrzweckhalle am Bach statt (Mittelstufe 16.30–17.30, Oberstufe 17.30–18.30).

- **Anfragen, zusätzliche Anmeldungen: an die StufenleiterInnen**
- **Ideen, Anfragen z.B. von Elternvereinen, zu neuen Kursthemen: an Susanne Riem**



Aus der Region für Wichtrach



www.joho-schreinerei.ch

Die JOHO-Küche

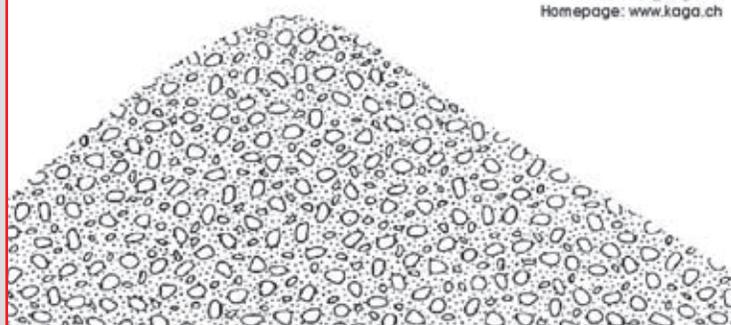
Bällizstr. 15 3671 Brenzikofen Tel. 031 771 37 40

Aus eigener Werkstatt

Kies ab Wand / Wandkies sortiert
Recyclingmaterial / Planie, Koffer
Material für Naturgärten
Aushub- und Inertstoffdeponien
Strassenreinigungen
Rekultivierungen

KAGA
Kies AG Aaretal 3628 Utigen

Aarbold 32
Telefon Nr. 033 345 55 40
E-Mail: info@kaga.ch
Homepage: www.kaga.ch




Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Agentur Münsingen
Bernstrasse 16, 031 724 99 96
simon.zobrist@mobi.ch

Simon Zobrist, Kundenberater

Veranstaltungen der katholischen Kirche Münsingen

- Mittwoch, 29. Oktober, 19.30 Uhr:
Pfarrei-Infoabend
- Samstag/Sonntag, 15./16. November:
Solidaritätsfest für Menschen in Quito, Ecuador
- Montag, 24. November, 20.00 Uhr:
Kirchgemeindeversammlung

Alle Veranstaltungen finden im katholischen Pfarreizentrum Münsingen statt.

Festakt für die neue Musikschule Aaretal

Am 30. August 2008 fand im Schlossgutsaal in Münsingen der Festakt für die neue Musikschule Aaretal statt – auch mit Wichtracher Beteiligung. Ständerätin Christine Egerszegi hielt die Festansprache.

Wichtiger Teil der Erziehung

Frau Egerszegi zeigte mit Beispielen aus ihrer eigenen Geschichte, welche Bedeutung die Musik im Leben haben kann. Nicht nur der Sport sei wichtig für die Jugend, es brauche auch eine konsequente Förderung der musikalischen Talente. Dies nicht zu Letzt im Sinne der Drogenprävention. Sie habe im Parlament eine Lobbygruppe «Musik» gegründet, gemeinsam mit dem Schweizer Musikrat wurde die Volksinitiative «jugend+musik» gestartet. Es sind bereits 160'000 Unterschriften zusammen gekommen, am 19. Dezember 2008 wird sie im Bundeshaus eingereicht.

Im Jahr 1980

Nach den Vorarbeiten und der Gründung des Trägervereins nahm die Musikschule Münsingen im Frühjahr 1980 ihren Betrieb auf. Seither haben viele Schüler – auch aus Wichtrach – bei den engagierten Lehrkräften eine Ausbildung genossen. Der Verein stellt eine An-

zahl Instrumente zur Verfügung. Die beteiligten Gemeinden leisten (neben dem Kanton) Beiträge an die Betriebskosten der Schule.

Für die Region

Um die Verankerung und das Einzugsgebiet der Schule zu unterstreichen, erfolgte nun der Namenwechsel zur «Musikschule Aaretal». Die Ziele sind die gleichen geblieben: Den Kindern (und auch fortgeschrittenen Semestern) eine musikalische Grundausbildung auf möglichst vielen Instrumenten zu ermöglichen, in einer Zeit, in der die Volksschule auf Kosten der Gemütsbildung immer mehr Gewicht auf die intellektuellen Fähigkeiten legt.

Der Wettbewerb

In den Schulen der beteiligten Gemeinden wurde ein Zeichnungswettbewerb ausgeschrieben, dessen Ergebnisse am 23. August in Heimberg, Wichtrach, Rubigen und Münsingen präsentiert wurden. Mit einer Auswahl dieser Werke schuf die Musikschule auch eine Agenda für das Jahr 2009. Diese wird zum Selbstkostenpreis verkauft.

Der Auftakt

Das Orchester Münsingen unter der Leitung

des Dirigenten Hans Gafner eröffnete den Festakt. «Omaggio an Astor Piazzolla» heisst das variantenreiche Stück von Vladimir Zubitsky, das anlässlich der Abendmusik in der Kirche Münsingen am 19. August zum ersten Mal in der Schweiz aufgeführt wurde. Im Orchester spielen mehrere Streicher aus Wichtrach. Es wurde dieses Mal verstärkt durch den Akkordeonvirtuosen Michal Dmitrischin aus der Ukraine, den Pianisten Orestis Chrysomalis und die beiden Perkussionisten Urs Weibel und Lukas Knecht.

Eigengewächs

Ausschliesslich mit gegenwärtigen Schülern der Musikschule Aaretal ist die Big Band Jazz besetzt. Unter der Leitung von Jürg Ammann spielten sie nach der Ansprache von Frau Egerszegi drei mitreissende Stücke, mehrere Schüler stellten ihr Können mit Solis unter Beweis. Mit einem kräftigen Applaus dankten die zahlreich aufmarschierten, jungen und älteren Zuhörer.

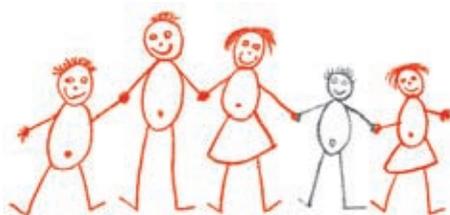
Zum Schluss

Der administrative Leiter der Musikschule, Rolf Maibach dankte zum Schluss allen Beteiligten: Schülern und Lehrern, Politikern in den Gemeinden, dem Kanton und dem Bund, dem Orchester und der Big Band und den Mitgliedern des Trägervereins Musikschule Aaretal und dem Publikum.

Martin Gurtner

Rückblick Sommerplausch 2008

Wie in der letzten Drachenpost angekündigt, hat die Gruppe Familien- und Freizeitaktivitäten des Elternvereins Wichtrach zum ersten Mal einen Sommerplausch für Kinder durchgeführt. Die Angebote sind auf unterschiedliches Interesse gestossen. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass das Thema Feuerwehr bewegt. Dieses Angebot hat am meisten Kinder angezogen. Sie alle wollten wissen: was macht ein Feuerwehrmann, wie sieht ein Löschfahrzeug aus, wer sind Samariter und was genau ist eigentlich ihre Aufgabe. Auch die Burgen- und Ruinenwanderung nach Arlesheim mit Zug und Tram wurde zu einem grossen Erlebnis für Gross und Klein. Interessierte finden einen ausführlichen Erlebnisbericht über diesen Ausflug auf unserer Website www.elternverein-wichtrach.ch



familieplus
elternverein wichtrach

Ausblick Herbstprogramm 2008

22. Oktober Ein kreatives Fotoalbum selber gestalten.
31. Oktober Kürbisschnitzen mit anschliessender Halloweenparty. Gemeinsam schnitzen wir lustige, interessante oder vielleicht auch gruselige Kürbisse. 
5. November Märli aus dem Zaubertopf. Der Zaubertopf kocht, sprudelt und hat viele spannende und interessante Märli. 
- 7./14. November Adventszeit – mit einem selbst gebastelten Filzkalender bis zu Weihnachten täglich eine kleine Freude bereiten.
21. November Die Ludothek Münsingen kommt nach Wichtrach – Spielen nach Herzenslust.
3. Dezember Alles rund um den Lebkuchen – Lebkuchenspass für die ganz Kleinen. 

Erwachsenenschutz

Liebe Wichtracherinnen, liebe Wichtracher

Wir brauchen Ihre Hilfe im Erwachsenenenschutz!

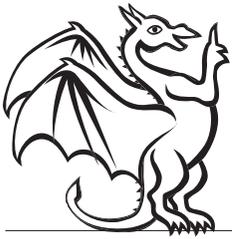
Es gibt Menschen, die infolge einer Behinderung, wegen Krankheit oder Altersgebrechen oder aus andern Gründen ihren Verpflichtungen nicht mehr oder nur teilweise nachkommen können. Sie haben beispielsweise Mühe mit der Verwaltung ihres Einkommens und Vermögens und haben Probleme im Umgang mit Behörden und Ämtern oder andern Institutionen.

Diese Menschen sind auf Ihre Mithilfe angewiesen, sei es als Beistand/Beiständin, Beirat/Beirätin oder sogar als Vormund/Vormundin. Es handelt sich dabei um ehrenamtliche Aufgaben, die unter Anleitung und Begleitung der Vormundschaftsbehörde ausgeübt werden. Es erfolgt zwar keine eigentliche Entlohnung. Sie erhalten jedoch eine Pauschalentschädigung und Ihre Aufwendungen werden vergütet.

Wenn eine einfache Buchhaltung sowie Kontakte mit Behörden und Institutionen Ihnen Freude bereiten und Sie gern etwas für Ihre Mitmenschen tun möchten, melden Sie sich bei uns. Wir geben Ihnen gern weitere Auskunft.

Wir danken Ihnen, dass Sie für hilfebedürftige Mitbewohnerinnen und Mitbewohner in unserer Gemeinde tätig sein wollen.

Namens der Vormundschaftsbehörde: Peter Baumgartner, Gemeinderat/Ressortleiter Soziale Dienste, Telefon 031 781 22 06, E-Mail p.-r.baumgartner@bluewin.ch oder Annalise Herzog-Jutzi, Gemeindeschreiberin/Sekretärin Vormundschaftsbehörde, Telefon 031 780 20 88, E-Mail herzog@wichtrach.ch.



Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren

Interessengruppe SeniorInnen in Wichtrach
 www.senioren-wichtrach.ch
 Leiter: Fritz Eyer, Herrlichkeit 13, Tel. 031 781 12 43

Wandern

Kontaktadresse:
 Fritz Schmidt
 Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31

Der Wochentag ist immer der Dienstag
 (7.10., 4.11. und 2.12.08).

Programm auf Anfrage oder im Internet.
 Routen, Dauer usw. sind bei Fritz Schmidt
 zu erfahren.

Radwandern

Kontaktadresse:
 Anton Kölbl
 Birkenweg 11, Tel. 031 782 00 10

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Bootsfahrten

Kontaktadresse:
 Alfred Rindlisbacher
 Bahnhofstrasse 24, Tel. 031 782 06 54
 ra.rindlis@bluewin.ch

Ab Mai 2009: Segeltour auf dem Thunersee.
 Interessenten melden sich bei Alfred
 Rindlisbacher.

Flussschiffreisen: Neues Programm Frühling
 2009.

Seniorenturnen

Kontaktadresse:
 Hanni Michel
 Schulhausstrasse 54, Tel. 031 781 19 53

Jeden Montag, 15.30–16.30 Uhr, im Kirch-
 gemeindehaus, mit anschliessendem
 Kaffee.

English Conversation

Kontaktadresse:
 Barbara Hoskins-Cross
 Stadelfeldstrasse 17, Tel. 031 781 13 27

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr bei
 Barbara Hoskins-Cross.

Computeria

Kontaktadresse:
 Albrecht Balsiger
 Schulhausstrasse 50, Tel. 031 781 07 35
 www.computeria-wichtrach.ch

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Kulturelle Anlässe/Besichtigungen

Kontaktadresse:
 Ursula Meuli-Künzli
 Tel. 031 781 11 34

Ende Oktober: Kriminalstudio Burgdorf.

Jassen

Kontaktadresse:
 Heidi Kohler-Blatter
 Bodenweg 13A, Tel. 031 781 15 76

Alle Monate, am Mittwoch der 1. Woche,
 jeweils 14 Uhr im Kirchgemeindehaus
 Wichtrach.

Astronomie

Kontaktadresse:
 Martin Mutti
 Stockerenweg 1, Tel. 031 781 33 66

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Ortsgeschichte Wichtrach

Kontaktadresse:
 Peter Lüthi
 Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Zur Zeit arbeiten wir an folgenden Themen:
 – Einordnen des historischen Archivs
 – Durchführen von Interviews mit alten
 Wichtracherinnen und Wichtrachern
 – Recherchen zu ausgewählten Themen
 – Geschützte Häuser in Wichtrach
 – Mitwirken bei der Rubrik «Geschichte
 und Geschichten im Dorf» in der
 Drachepost

Beginn Wintersemester: 15.10.08, 14 Uhr
 in der Gemeindeverwaltung.

Verschiedene Angebote

Hilfe und Pflege zu Hause

**Neu: SPITEX Aare-Gürbetal,
 Stützpunkt Wichtrach**

SPITEX-Dienste, Tel. 031 722 88 88:
 Grund- und Behandlungspflege, haus-
 wirtschaftliche Leistungen, Kranken-
 mobilien, Mahlzeiten (vakuumverpackt)

Rotkreuzfahrtdienst:
 Vreni Seifriz, Tel. 031 781 09 24
 wenn nicht erreichbar:
 Vreni Christen, Tel. 031 781 28 75

Pro Senectute

Kontaktadresse:
 Pro Senectute Emmental-Oberaargau
 Chisenmattweg 12A, 3510 Konolfingen
 Telefon 031 790 00 10



Frauenverein Wichtrach

Kontaktadresse:
 Erika Deppeler, Tel. 031 781 14 22
 info@frauenverein-wichtrach.ch
 www.frauenverein-wichtrach.ch

Seniorenessen: Jeden 3. Mittwoch im
 Monat, 12 Uhr, im Kirchgemeindehaus
 Wichtrach (17.9., 15.10., 19.11. und
 17.12.08). Preis: Fr. 13.– pro Person.
 Auskunft und Anmeldung:
 Erika Haldimann, 031 781 00 96
 Alice Stettler, 031 781 22 05

Mahlzeitendienst: siehe SPITEX-Dienste.

Besuchsdienst: Dies ist ein gemeinsames
 und unentgeltliches Angebot des
 Frauenvereins Wichtrach und der Refor-
 mierten Kirchgemeinde. Wir besuchen
 Menschen auf ihren Wunsch, die krank,
 behindert, einsam oder alleinstehend
 sind, sich in einer Belastungssituation
 befinden oder einen hohen Geburtstag
 feiern dürfen.
 Auskunft: Ursula Frey, Tel. 031 781 27 88

Brockenstube (in der Zivilschutzanlage
 Stadelfeldstrasse 20): Jeden 1. Samstag
 im Monat, 13.30–16.00 Uhr.

Wer ist Seniorin/Senior?

Generell sprechen wir dabei Frauen und Männer ab 60
 an. Wie bei allen Grenzwerten ist auch dieser Wert mit
 Vorbehalt «zu geniessen».

Die aufgeführten Aktivitäten sind frei zugänglich.
 Personen, die bei den Kontaktpersonen «gespeichert»
 sind, werden normalerweise angeschrieben.

**Neue Interessenten melden sich bei der jeweili-
 gen Kontaktadresse.**

Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der direkten
 Kosten eines Anlasses ein Beitrag erhoben werden
 (Reisekosten, Eintritte usw.).

Frauenverein Wichtrach

Kursprogramm 2008/09



küche, Kirchgemeindehaus Wichtrach. Kosten: 100 Franken plus Material pro Abend (je nach Menü). Mitbringen: Küchenschürze, Restenbehälter.
Anmeldung bis am 9. Oktober.

Kerzenziehen

Leitung: Marianne Schwyer, Wichtrach, und der Vorstand des Frauenvereins. Mittwoch, 19. November (10.00 bis 18.00 Uhr) und Donnerstag, 20. November (13.00 bis 18.00 Uhr). Ort: Fuhrenquartier. Kosten nach Kerzengewicht.
Anmeldung bis am 12. November.

Adventsdekorationen

Leitung: Andreas Waber, Oppligen. Mittwoch, 26. November, 20.00 bis 21.30 Uhr, Casa Flora in Münsingen. Mitbringen: Eigene Gefässe, falls vorhanden. Kosten: 20 Franken (Nichtmitglieder 25 Franken) plus Material.
Anmeldung bis am 19. November.

Jassen für Anfänger

Gemütlichkeit und die Freude am Spiel stehen im Vordergrund. Vermittelt werden Grundkenntnisse (Kartenwerte, Schieber, wesen). Leitung: Ernst Baumann, Wichtrach. Vier Abende, immer Donnerstag 15., 22. und 29. Januar sowie 5. Februar, 19.30 bis 21.30 Uhr im Unterrichtszimmer Kirchgemeindehaus Wichtrach. Kosten: 25 Franken.
Anmeldung bis am 8. Januar.

Indisches Buffet

Sie lernen die Grundzubereitung der indischen Küche kennen. Indische Gewürze sehen, riechen und kombinieren. Leitung: Marianna Buser, Störköchin und Kochbuchautorin, Kirchlindach. Mittwoch, 25. Februar, 19.00 bis 22.00 Uhr, neue Schulküche, Kirchgemeindehaus Wichtrach. Kosten: 35 Franken (Nichtmitglieder 40 Franken) plus 25 Franken für Material.
Anmeldung bis am 11. Februar.

Hasen, Hühner und Co.

Originelle Tiere aus Gipsbinden. Leitung: Rosmarie Guggisberg, Rümligen. Zwei Abende, Mittwoch, 18. März, und Donnerstag, 19. März, jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr, Unterrichtszimmer Kirchgemeindehaus Wichtrach. Mitbringen: Zeitungen, Becken. Kosten: 60 Franken (Nichtmitglieder 65 Franken) inkl. Material.
Anmeldung bis am 11. März.

Weinseminar

Die unbekanntesten Schweizer Weine (acht bis zehn verschiedene Weine). Leitung: Michael Seiderer, Oppligen. Donnerstag, 26. März, 19.30 bis 22.00 Uhr, Unterrichtszimmer Kirchgemeindehaus Wichtrach. Kosten: 35 Franken (Nichtmitglieder 40 Franken) inklusive Degustation.
Anmeldung bis am 19. März.

Nordic Walking

Die sanfte Zauberformel für Fitness, Gesundheit und mehr Lebensqualität. Leitung: Rita Schweizer, Münsingen. 1. Kurs für Anfänger (fünfmal anderthalb Stunden) immer am Dienstag, 17., 24. und 31. März sowie 28. April und 5. Mai. 2. Kurs zum Auffrischen (zweimal anderthalb Stunden) immer am Freitag, 20. und 27. März). Treffpunkt: 9.00 Uhr, Schützenhaus Wichtrach. Kosten: 1. Kurs 100 Franken (inkl. Stöcke), 2. Kurs 40 Franken.
Anmeldung bis am 10. März.

Individueller Modeschmuck

Fertigen Sie eine spezielle Kette in Ihren Farben und nach Ihrem Geschmack. Leitung: Carol Togni, bead it Team, Bern. Daten: Donnerstag, 16. Oktober (1. Kurs) und Mittwoch, 12. November (2. Kurs), 19.00 bis 22.00 Uhr. Pro Kurs maximal 6 Personen. bead it, Schmuck-Perlen-Paradies, Kramgasse 35, Bern. Kosten: 45 Franken plus Material.
Anmeldung bis am 9. Oktober.

Gefilzte Zwerg

Filzen, ein altes Handwerk. Leitung: Anita Salzmann, Bowil. Drei Abende, immer am Mittwoch, 22. und 29. Oktober sowie 5. November, 19.30 bis 21.30 Uhr, Unterrichtszimmer Kirchgemeindehaus Wichtrach. Mitbringen: 1 Stück Trikotstoff (evtl. altes T-Shirt), Nähnaedel, Redlifaden schwarz und weiss, Schere, Handtuch, Becken. Kosten: 60 Franken (Nichtmitglieder 65 Franken) plus ca. 50 Franken für Material.
Anmeldung bis am 8. Oktober.

Männerkochkurs

Selbst ist der Mann. Grundlegende Kochkenntnisse erwerben, die Freude am Kochen entdecken und die Wünsche der Kursteilnehmer umsetzen. Leitung: Lea Graber, Wichtrach. Vier Abende, immer am Donnerstag, 23. und 30. Oktober sowie 6. und 13. November, 19.30 bis 22.00 Uhr, neue Schul-

Anmeldungen für alle Kurse

Claudia Trinkl, Bahnhofstrasse 40, 3114 Wichtrach
Telefon 031 781 06 77
E-Mail:
info@frauenverein-wichtrach.ch oder
www.frauenverein-wichtrach.ch

Wichtrach und die Senioren

Bereits zum fünften Mal finden am Donnerstag 16. Oktober die Wichtracher Gespräche statt. Der von der EDU und EVP Wichtrach organisierte Anlass befasst sich unter dem Thema «Wichtrach und die Senioren» mit Fragen, die durch die steigende Zahl betagter Menschen zunehmend wichtiger werden.

Aus aktuellem Anlass

Die Gemeinde Wichtrach ist unter anderem im Rahmen der Ortsplanungsrevision mit dem Thema Wohnen im Alter konfrontiert worden.

Im März 2008 wurde der Bericht der Projektgruppe zur Altersplanung im stationären und teilstationären Bereich von der Region Aaretal verabschiedet. Der externe Projektleiter, Herr Peter Dolder, wird mit seinem Vortrag einen Einblick in die Arbeit der Projektgruppe geben und über die Resultate der Studie informieren. Schliesslich werden die möglichen Auswirkungen der regionalen Altersplanung auf die Versorgung in der Gemeinde Wichtrach aufgezeigt.

Alle sind betroffen

«Alt werden» als Teil unseres Lebens beschäftigt früher oder später jeden von uns. Betroffene geben Auskunft darüber, wie sie das Alter in Wichtrach aktuell erleben. Schulabgänger äussern sich zu Hoffnungen und Ängsten zum Altsein in Wichtrach in 50 Jahren. Im Verlauf des Abends soll auch das Publikum in die Diskussion einbezogen werden.

Wichtracher Gespräche



Donnerstag, 16. Oktober 2008, 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus



100 Jahre Restaurant zur Linde Wichtrach, 25 Jahre Pizzeria Al Capone

Wir feiern, feiern Sie mit uns!

Unser italienisches Spezialitäten Restaurant bietet: Pizzeria, – regionale Gerichte – saisonale Gerichte wie Wild im Herbst – Fischspezialitäten wie in Italien – Fleischspezialitäten – verschiedene hausgemachte Desserts – eine Vielfalt erlesener Weine – Aperò Bar mit schönem Ambiente, einfach

ein herrlicher Begegnungsort mit Familie & Freunden!



Wir empfehlen uns für:

Geburtstage – Hochzeitsfeiern – Firmenessen – Familienanlässe sowie unseren exklusiven Partyservice. Mehr Infos und Bilder unter: www.linde-al-capone.ch

Täglich geöffnet, auch Sonntags von 8:00–23:30

Freitag und Samstag von 8:00–0:30

Das Linde-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Restaurant zur Linde Dorfplatz1, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 30 30, www.linde-al-capone.ch



BON für 1 Pizza oder 1 Pasta nach Wahl

Bitte diesen BON bei Ihrer Bestellung am Tisch abgeben,
es ist pro Reservierung und pro Tisch nur ein BON einlösbar.
-Nur mit Tischreservierung gültig-
-Gültigkeit bis 31. Oktober 2008-

Hinweis: bei der letzten Ausgabe ist mir ein Fehler mit der Gültigkeit unterlaufen,
diese Gutscheine sind nun auch Gültig bis zum 31. Oktober 2008.

Ich bitte höflichst um Entschuldigung. A. Scheel.



**Im Juni/Juli:
Verkehrsbehinderungen auf der Bernstrasse**

In der Bernstrasse wurden die 100 Jahre alten Gusswasserleitungen durch neue PVC-Rohre ersetzt. Dank der stückweisen Verlegung musste nicht die ganze Länge der Strasse aufgerissen werden.

Bild mgo



**9. Juli:
Das Kreuzplatz-Fest wird immer beliebter**

Es ist zu einer Tradition geworden, und es erfreut sich einer immer grösseren Beliebtheit: das Kreuzplatz-Fest. Dieses Jahr, bei gutem Sommerwetter, kamen die Wichtracherinnen und Wichtracher in Scharen.

Bild Bernost



**23. August:
Musikschule Münsingen wird zur Musikschule Aaretal**

Im Rahmen des mit dem Namenwechsel der Musikschule verbundenen Wettbewerbes wurden im Stadelfeldschulhaus die Schülerzeichnungen anlässlich einer kleinen Feier präsentiert.

Bild PL



Im Rückspiegel

Wichtracher Chronologie



1. August:

Die Bundesfeier bei der Landi war gut besucht

Wie gewohnt war die Bundesfeier bei der Landi gut besucht. Die Musikgesellschaft Wichtrach umrahmte die Festivitäten, so dass auch das Anstehen am Grill leichter erträglich war.

Bild Hans Peter Uebersax



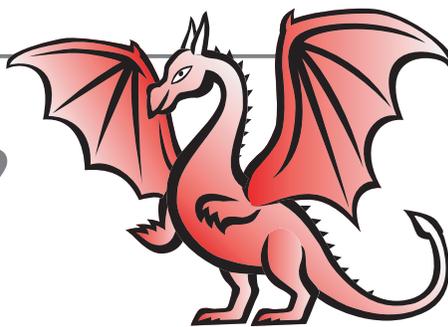
6. September:

Rekultivierungsfest in der Kiesgrube Wichtrach

Das Fest zum Abschluss der Rekultivierungsarbeiten gab zahlreichen Besucherinnen und Besuchern Einblick in die Tätigkeit der Kies AG Aaretal. Im Festzelt erfreuten sich die Gäste an den offerierten Esswaren und Getränken.

Bild hs

Was isch los?



Frauenverein

Mittwoch, 17. September:
Mittagstisch für Senioren im Kirchengemeindehaus. Weitere Daten: Mittwoch, 15. Oktober, Mittwoch, 19. November und Mittwoch, 10. Dezember.

Mittwoch, 12. November:
Nachmittagshöck im Kirchengemeindehaus. Weiteres Datum: Mittwoch, 3. Dezember.

Samstag, 15. November:
Suppentag im Dorf.

Sonntag, 30. November:
Adventsfeier zusammen mit der Musikgesellschaft im Gasthof Kreuz.

Gemeinde

Donnerstag, 16. Oktober:
Wichtracher Gespräche im Kirchengemeindehaus.

Mittwoch, 3. Dezember:
Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle.

Kirche

Samstag/Sonntag,
13./14. September:
Kantatenwochenende des Kirchenchors mit Gottesdienst in der Kirche.

Samstag, 4. Oktober:
Offenes Singen im Kirchengemeindehaus. Weitere Daten: Samstag, 1. November, und Samstag, 6. Dezember.

Samstag/Sonntag,
25./26. Oktober:
Konzert des Kirchenchors in der Kirche.

Sonntag, 16. November:
Gottesdienstsingen mit dem Jodlerklub Zytrösli in der Kirche.

Montag, 17. November:
Kirchengemeindeversammlung im Kirchengemeindehaus.

Sonntag, 23. November:
Ewigkeitssonntag mit dem Kirchenchor in der Kirche.

Samstag, 6. Dezember:
Adventskonzert mit der Musikgesellschaft in der Kirche.

Sonntag, 7. Dezember:
Sternsingen des Kirchenchors im Dorf.

Lotto

Freitag/Samstag,
12./13. September:
Musikgesellschaft im Gasthof Kreuz.

Freitag/Samstag, 10./11. Oktober:
Turnverein in der Mehrzweckhalle.

Freitag/Samstag,
14./15. November:
Schützen in der Mehrzweckhalle.

Freitag/Samstag,
28./29. November:
Jodlerklub Zytrösli in der Mehrzweckhalle.

Parteien

Freitag, 12. September:
EVP, Mitgliederversammlung und Höck.

Mittwoch, 29. Oktober:
FDP, KMU-Referat von Nationalrat Pierre Triponez.

Freitag, 14. November:
EVP, Parteiversammlung und Höck.

Mittwoch, 19. November:
EDU, Parteiversammlung im Gasthof Kreuz.

Donnerstag, 27. November:
FDP, Parteiversammlung.

Samariterverein

Mittwoch, 15. Oktober:
CPR-Repetierkurs in der Zivilschutzanlage Stadelfeld.

Montag, 3. November:
Blutspenden in der Mehrzweckhalle.

Dienstag, 11. November:
Notfälle bei Kleinkindern, Kurs in der Zivilschutzanlage Stadelfeld. Weiteres Datum: Samstag, 15. November.

Sport

Donnerstag bis Samstag,
18. bis 20. September:
Feldschlösschen-Cup, 1.-Liga-Eishockeyturnier des EHC Wiki in der Eishalle Sagibach.

Samstag, 27. September:
Saisonbeginn EHC Wiki im 1.-Liga-Eishockey. Spielplan unter www.wiki.ch

Samstag, 8. November:
Tennisnacht der Tennissgemeinschaft in der Tennishalle Münsingen.

Mittwoch, 19. November:
Hornussergesellschaft, Hauptversammlung im Gasthof Kreuz.

Unterhaltung

Mittwoch, 15. Oktober:
Heimatabend der Trachtengruppe im Gasthof Kreuz. Weitere Daten: Samstag/Sonntag, 18./19. Oktober und Samstag, 25. Oktober.

Samstag, 1. November:
Konzert von The Daltons im Gasthof Kreuz, 20 Uhr.

Samstag, 13. Dezember:
Christmas-Party des EHC Wiki in der Eishalle Sagibach.

Verschiedenes

Donnerstag bis Samstag,
25. bis 27. September:
Modelleisenbahnbörsen in der Mehrzweckhalle. Weitere Daten: Donnerstag bis Samstag, 18. bis 20. Dezember.

Freitag, 10. Oktober:
Viehschau der Viehzuchtgenossenschaft bei der Mehrzweckhalle.

Samstag, 25. Oktober:
Wichtracher Wärmärkt in der Fuhren.

Samstag, 8. November:
Kaninchen-Vorbewertung des KZV Wichtrach-Gerzensee in der Fabrikationshalle der Firma Kohler + Müller (ab 8 Uhr).

Wir möchten die Vereine und Organisationen bitten, Veranstaltungsdaten rechtzeitig an folgende Adresse zu liefern:
Gemeindeverwaltung Wichtrach,
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach



Uf widerläse

Die 18. Ausgabe der «Drachepost» wird Ihnen Mitte Dezember 2008 zugestellt. Redaktionsschluss für die Nummer 18 ist der 21. November 2008.